

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

23.1.1898 (No. 19)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089981)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 19.

Sonntag, den 23. Januar 1898.

24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Jan. Dem Reichsanzeiger zufolge verlieh der Kaiser dem Kapitän und dem ersten und dritten Offizier des französischen Passagierdampfers „Bourgoigne“ aus Havre Ordensauszeichnungen.

Berlin, 20. Jan. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung dem Gesekentwurf wegen Aufhebung der Reaktionspflicht der Reichsbeamten und dem Gesekentwurf für Elsaß-Lothringen, betreffend die Kapitalrentensteuer, die Zustimmung erteilt. Angenommen wurden ferner die Ausschüßanträge zu der Resolution des Reichstags, betreffend die Errichtung von Auskunftsstellen für Zolltarifangelegenheiten und die Abänderung des § 12 des Vereinszollgesetzes, ferner betreffend den Zollverwaltungskostenetat für das Königreich Württemberg und betreffend die Abänderung von Karafahen. Der Entwurf eines Regulativs, betreffend die Organisation des Weiraths für das Auswanderungswesen, wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Endlich wurde über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Berlin, 20. Jan. In Bezug auf das Denkmal der Märzgefallenen hat das Magistratskollegium beschloffen, den entsprechenden Beschluß der gemischten Deputation und weitergehenden Antrag der Stadtverordneten abzulehnen.

Berlin, 21. Jan. Die hiesige Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Mission unter den Heiden theilt mit, daß auf den unlängst in China überfallenen, beraubten und verletzten Missionar Homeyer, der mit dem Missionar Leuchner in Syn-Yin im Kreise Nam-Hyung am Fuße des Palfangebirges wohnt, in dem sich das Mäuerunwesen stark eingenistet hat, schon am 11. Mai v. Js. ein Ueberfall ausgeführt wurde. Homeyer ist damals unversehrt, wurde aber seiner Sachen beraubt und mußte, von allem Nothwendigen entblößt, auf chinesischen Sandalen die noch einige Tage dauernde Mäkerreise nach Syn-Yin antreten, welche ihm viel Krankheit und auch verunreinigte Füße einbrachte. — Nach einer Meldung aus Canton befindet sich Homeyer außer Gefahr. Chinesischerseits sind Maßnahmen für die Sicherheit der Station getroffen, auch ist Genugthuung für die dem Missionar widerfahrne Behandlung zugesichert.

Berlin, 20. Jan. In welcher Weise die staatlichen Stützungen bemüht sind, die Idee zu verwirklichen, daß auch den in Privatbetrieben Angestellten der verschiedensten Berufe, den Privatbeamten, Sicherung ihrer wirtschaftlichen Zukunft durch Bestimmung von Pensionen nach Analogie der Staatsbeamten eingeräumt werde, zeigt der Umstand, daß schon seit einigen Jahren von den zuständigen Aufsichtsbehörden — und zwar nicht nur in Preußen, sondern auch in anderen Bundesstaaten — darauf hingewirkt wird, daß den an „militärberechtigten“ Schulen angestellten Lehrern Ansprüche auf Alters- und Invaliditätspensionen eingeräumt werden. Die Organisation des Deutschen Privat-Beamten-Vereins, welche die Bestimmung von Pensionen an Privatbeamte nach Art der Pensionen öffentlicher Beamter zuläßt, hat es mit sich gebracht, daß die größte Zahl dieser Schulen ihre Lehrerkollegien unter Benutzung der genannten Pensionenklasse pensionen-rechtlich gemacht haben. Aber auch in den übrigen Berufen, namentlich in der Industrie, nimmt das Bestreben, den Privatbeamten ähnliche Sicherung wie den öffentlichen Beamten zu bestellen, fortwährend zu und zeigt, wie die deutsche Industrie und die deutschen Industriellen neben der Belastung, die ihnen durch die sozialpolitische Gesetzgebung geworden ist, freiwillig weitere Lasten zwecks Sicherstellung ihrer Beamten auf sich nehmen. Mehr als 100 Firmen haben bereits durch die Pensionenklasse des Deutschen Privat-Beamten-Vereins ihren Angestellten Pensionberechtigung gesichert, so z. B. neuerdings die Hartkorn'schen Bergwerke und die Anhaltischen Blei- und Silberwerke in Silberhütte.

Ausland.

Prag, 21. Jan. Die Polizei macht bekannt, öffentliches Tragen aller demonstrativen Abzeichen, Vereinsabzeichen, Vereinstrachten ist zeitweilig ausnahmslos untersagt. Uebertretungen werden mit 100 fl. oder Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Paris, 21. Jan. Nach einer Meldung des Sidole ist Oberst Picquart ernstlich erkrankt. Die Erkrankung wird darauf zurückgeführt, daß er im Mont Valerien eine feuchte Kammer bewohnt.

Paris, 21. Jan. In der Vorladung, welche Zola und der verantwortliche Redacteur der Aurore erhalten haben, heißt es, gegen beide sei die Strafverfolgung wegen Beleidigung des ersten Kriegsgerichts eingeleitet worden. Die Aurore bemerkt hierzu, da die Vorladung über diejenigen Beschuldigungen hinwegsetzt, welche Zola gegen Pathé du Clam, Boisdeffre und Mercier erhoben hat, scheint die Regierung abermals eine Vertuschung zu versuchen.

Philippopol, 20. Januar. Heute begann hier die Verhandlung des Prozesses Boitschiff wegen Ermordung der Anna Szimon in der Berufungsinanz, doch wurden bis jetzt nur die Einleitungsakten verlesen. Morgen beginnt das Zeugenhör, worin besonders die Aussage des jungen Kanonikers von Interesse sein wird. Seine Eltern hatten früher ausgelagt, Boitschiff hätte den Abend vor dem Mord bei ihnen zugebracht und waren auf Grund dieser Aussage wegen Verdachts des Meineids in Untersuchung genommen worden.

Ranea, 20. Januar. Sechzig Muselmanen durchbrachen den Militärkordon bei Randia und griffen die Australischen bei Babaros an. Es wurden Verstärkungen dorthin entsandt; 24 Personen wurden verhaftet. Etwa 500 Australische griffen die

Muselmanen bei Rhinika an und warfen die zur Hilfe geeilten Mannschaften zurück; sie wurden jedoch von den regulären Truppen in die Flucht geschlagen.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Jan. Die Offiziere Dr. Mirus und Dr. Benedix sind an Stelle der Offiziere Kamprecht und Dr. Waldow zu dem vom 7.—24. Febr. stattfindenden Kursus der animalischen Nahrungsmittelhygiene nach Umland haben angetreten: Kapit. Jun 30 Tage nach dem Kaiserthum Wittenberg. Stat.-Apotheker Wild 7 Tage nach Berlin. An Stelle des erkrankten leit. Ing. auf S. M. S. „Deutschland“ ist der Maschin.-Ing. Graefe komd. Anreise nach Shanghai erfolgt am 8. Febr. ab Genua mit dem Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd.

Berlin, 21. Jan. Der Postdampfer „Preußen“, mit dem abgehenden Besatzungstheil S. M. S. „Möwe“, Transportsführer Kapit.-Lt. Schaumann, beabsichtigt am 28. Januar von Shanghai die Heimreise anzutreten.

Berlin, 21. Jan. Der Germania zufolge beschäftigte sich die Centrumsfraktion des Reichstags vorgestern mit den seit der ersten Besetzung der Marinelovlage hervorgetretenen Neuerungen einzelner Centrumsabgeordneter und gelangte einmüthig zu dem Ergebnis, daß jederzeit keine Veranlassung vorliege, von dem durch Vieder dargelegten Standpunkt abzugeben. Das Centrum werde erst nach sorgfältiger Prüfung des noch lange nicht vollständigen Materials und nach Ergebnis der Kommissionsverhandlungen zur Vorlage Stellung nehmen.

Schwerin, 22. Januar. Dem mit dem Torpedoboote „S 26“ untergegangenen Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin soll demnächst in der heiligen Blutkapelle des Schweriner Domes, der Begräbnisstätte des dortigen Fürstenthums, ein Denkmal errichtet werden. Aus diesem Anlasse war bereits der Kapit.-Lt. v. Dombrowski, der frühere langjährige Begleiter des verunglückten Herzogs, aus Kiel hier anwesend. Zum Andenken an den verstorbenen Großherzog Friedrich Franz III. wird ferner vom Hofmeister Schäfer in Schwerin ein kostbarer Sarkophag in der Helena-Paulowna-Kapelle zu Ludwigslust aufgestellt werden.

Paris, 20. Jan. Demnächst wird der oberste Marinestab zusammenzutreten, um über die künftige zu wählenden Schiffstypen zu berathen. Es werden die Stimmen mehrerer Admirale laut, künftig nur noch gepanzerte Kreuzer zu verwenden. — Da es sich herausgestellt hat, daß der Panzerkreuzer „Dupuy de Lome“ in bewegter See sehr heftig rollt, so daß der Gebrauch der Geschütze stark behindert ist, hat man sich entschlossen, dem Schiff Seitenkiel zu geben, was demnächst im Arsenal von Brest angehehen wird. Auch die beiden Kreuzer 2. Kl. „Gasseloup-Loubant“ und „Du Chayla“ sollen aus demselben Grunde mit Seitenkielen versehen werden.

Gherbourg, 20. Januar. Der Marineminister bestimmte die Kriegsschiffe „Brux“ und „Bothuan“ für den Fall, daß die Entsendung weiterer Schiffe nach den chinesischen Gewässern sich als nothwendig erweisen sollte.

London, 21. Jan. Reuter's Bureau meldet aus Yokohama eine japanische Flotte, bestehend aus neun Kriegsschiffen, geht binnen einer Woche nach den chinesischen Gewässern ab.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt wie in Bant, Hepsens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 22. Jan. Die ökonomische Musterung S. M. S. „Frisch“ findet am 4. Febr., diejenige S. M. S. „Beowulf“ am 5. Febr. d. Js. statt.

Wilhelmshaven, 22. Jan. Bezüglich der militärischen Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers ist Folgendes bestimmt: Am 26. Jan. Abends Japsenstreich. Die hieran theilnehmenden Musikkorps, Fackelträger und Begleitmannschaften versammeln sich um 7 Uhr vor der großen Kaserne Nr. 2 und rücken von dort ohne Spiel vor das Stationsgebäude, woselbst die Musik von 7 1/2 Uhr an spielt. Der Japsenstreich nimmt darauf folgenden Weg: Adalbertstr., Marktstr., Gökerstr., Koonstr., Friedrichstr., Kaiserstr., Oldenburgerstr., Koonstraße, Gökerstr., zur Hauptwache. Die Mannschaften haben an diesem Tage Garnisonurlaub bis 10 Uhr. — Am 27. Jan. 7 1/2 Uhr Morgens Becken von der Hauptwache aus. Die Musikkorps und Spielleute marschiren durch die Gökerstr., Viktoriastr. nach der Adalbertstr., von wo sie sich auf demselben Wege wie beim Japsenstreich nach der Hauptwache zurückbegeben. — Von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags werden sämtliche Dienstgebäude flaggen. — In der Elisabethkirche findet um 8 Uhr Morgens katholischer, um 10 1/2 Uhr evangelischer Festgottesdienst statt, wozu von den einzelnen Marineheilen und Schiffen Deputationen gestellt werden. Anzug für Offiziere: Große Uniform, für Mannschaften: Paradeanzug. — Um 11 50 Uhr stehen die Marineheile bei gutem Wetter auf dem Adalbertplatz, bei schlechtem Wetter im Exerzirhause der großen Kaserne angetreten. S. Erz. der Herr Stat.-Chef hält eine Ansprache und bringt das Hoch auf S. Maj. den Kaiser aus, worauf die Nationalhymne gespielt wird. Die Salutbatterie feuert punkt 12 Uhr einen Salut von 21 Schuß. Um 3 Uhr Nachm. findet im Offizierkasino ein Festessen für die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Masch.-Ingenieure, Zahlmeister und höheren Beamten statt auschl. der Offiziere zc. der Art.-Znp., West- und Intendantur, welche eine eigene Feier veranstalten. — Ausgehe-Anzug für den 27. Jan. für Offiziere: Kleine Uniform, für Mannschaften: Parade-Anzug bezw. Ueberzieher oder angezogener Mantel

Wilhelmshaven, 22. Jan. Der Dampfer „Greifeld“ ist heute in Singapore angekommen und geht sofort nach Hongkong weiter.

Wilhelmshaven, 22. Januar. Die Abendgottesdienste der evangelischen Civilgemeinde nehmen morgen Abend um 5 Uhr wieder ihren Anfang.

Wilhelmshaven, 22. Jan. Der Gabelsberger'sche Stenographenverein hielt gestern seine Jahresversammlung ab. Die Jahresberichte erstreckten sich allerdings nicht auf ein Jahr, sondern für die Zeit vom Oktober 1896 bis Januar 1898, da aus besonderen Gründen es für zweckmäßig erachtet wurde, daß das Vereinsjahr mit dem Kalenderjahre zusammenfiel. Zunächst erstattete der Vorsitzende, Herr R. Johanns, den Jahresbericht und bemerkte zu Eingang desselben, daß der verfloßene Zeitraum ein Bild ruhiger und steter Entwicklung bilde, da die Mitgliederzahl von 34 auf 48 gestiegen ist. Hinsichtlich der Unterrichts-thätigkeit, in welcher der Verein seine Hauptaufgabe erblickt, theilt er mit, daß in dem angegebenen Zeitraum von 5 1/2 Jahren insgesammt 107 Personen unterrichtet worden seien. Mit Freude begrüßt der Vorsitzende dank den Bemühungen des Herrn Lehrer Hamje die Gründung eines Gabelsberger'schen Stenographenvereins in Bant. Auch für die Fortbildung der Mitglieder wurde nach Möglichkeit Sorge getragen. Die Uebungen wurden in zwei Abtheilungen abgehalten. Der Besuch der Versammlungen war ein verhältnißmäßig guter, da durchschnittlich 20 Mitglieder an den Uebungen theilnahmen. In der 1. Abtheilung erstreckten sich die Uebungen auf Lesen der gekürzten Schrift (Debattenschrift), Einübung derselben und hauptsächlich schnell-schriftliche Uebungen. In der 2. Abtheilung bestanden die Uebungen in der Wiederholung des Elementarkursus, woran sich ebenfalls schnell-schriftliche Arbeiten schloffen. Im Nordwestdeutschen Verbande habe sich der Verein das Vertrauen der übrigen Vereine erworben, so daß der Verein mit der Leitung der Verbandsgeschäfte beauftragt worden sei. Der Vortragende schloß mit dem Wunsch, daß die Gabelsberger'sche Sache sich im gleichen Maße wie bisher gedeihlich weiter entwickeln möge. Aus dem Kassenbericht des Kassirers H. Fick ergiebt sich, daß die Einnahmen Mk. 566,05 und die Ausgaben Mk. 532,60 betragen, so daß sich ein Kassenbestand von Mk. 33,45 ergiebt. Laut Bericht des Bibliothekars, Herrn Neutrich umfaßt die Bibliothek 84 Bände. In den neuen Vorstand wurden gewählt, die Herren: R. Johanns, 1. Vors., D. Schröder, 2. Vors., Fick, Kassirer, Bru als 1. und König als 2. Schriftführer und Neutrich als Bibliothekar. Zuletzt wurde beschlossen, den am 9. Februar stattfindenden Geburtstag Gabelsbergers durch einen Kommerz zu begehen. — Demnächst findet wieder ein Unterrichtskursus statt und werden Anmeldungen hierzu von sämmtlichen Mitgliedern und im Vereinslokal, Hotel Prinz Heinrich entgegengenommen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgödens, 21. Jan. Bei der am 26. d. Mts. im Gasthose des Herrn D. Gerdes hieselbst stattfindenden Geburtsstagsfeier S. M. Kaiser Wilhelm II. werden 3 hübsche Einakter zur Ausführung gelangen. Den Schluß der Feier wird ein Ball bilden. — Herr Gastwirth Borgen hat den zu Neum belegenen, Herrn Gastwirth Niekles daselbst gebührenden Gasthof nebst 20 Grafen Ländereien für eine jährliche Pacht von 1800 Mark gepachtet. Der Antritt erfolgt am 1. Mai d. J.

Kurich, 20. Jan. (Strafkammer.) Der Waler Jakob Brand aus Bant ist in der Nacht zum 11. Dezember v. J. in die Wirthschaft des Gastwirths Niekles in Wilhelmshaven, Bantestr. 9, durch ein von ihm zerbrochenes Hoffenster eingestiegen, hat dann die Kasse erbrochen und aus derselben etwa 4 bis 5 Mark entwendet. Er ließ sich sodann die vorhandenen Getränke so gut munden, daß er am anderen Morgen schwer begehrt aufgefunden wurde. Trotz seines Leugnens wird er zu sechs Monate Gefängniß verurtheilt. Der Schmidt Graf Schmidt in Wilhelmshaven hat den bei der Welt beständigsten Former Mathes wider besseren Wissen beschuldigt, aus der Welt gehörigen Metall sich Schlüssel angefertigt zu haben. Er wird wegen falscher Anschuldigung und Beleidigung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Dem Former Mathes ist die Befugniß zugesprochen, dies Urtheil auf Kosten des Verurtheilten veröffentlichen zu lassen.

Handel und Verkehr.

Bremen, 21. Petroleum loco 4,95 Br.
Hamburg, 21. Jan. Rüböl ruhig, loco 54 Br. — Weizen ruhig, loco 35 1/2 Br. — Petroleum behauptet, loco 4,80 Br., pennsylvanisches 4,80 Br.
Berlin, 20. Januar. Die Goldene Medaille erhielt für ihre unübertroffenen Port; Sherry u. s. w. Weine gelegentlich der vom 5.—9. Januar a. c. in Wien stattgefundenen II. Internationalen Kochkunst Ausstellung die Firma The Continental Bodega Compagne!

Kirchliche Nachrichten.

3. Sonntag nach Epiphania.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Goedel, Mar.-Oberpf.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.
Civilgemeinde. Gottesdienst um 10 Uhr. Text. 12, 17—21. Zahn's, Superintendent.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
 Nachmittags 5 Uhr: Epiphaniastagesgottesdienst.
 Kottmeier, Pastor.
 Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein im Hotel „Prinz Heinrich“.
 Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.
 Kirchengemeinde Bant.
 Gottesdienst um 10 Uhr. Adicks, Hilfsprediger.
 Methodistengemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)
 (Am Garnisonkirchhof.)
 Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Von Montag bis Freitag jeden Abend 8 1/2 Uhr Predigt. Schröder, Prediger.
 Baptisten-Gemeinde.
 Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Donnerstag Abend 8 1/4 Uhr Erbauung. Grüber, Prediger.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsch. Tagebl.
 HB Berlin, 22. Jan. Das Befinden der Kaiserin ist wieder befriedigend.
 HB Berlin, 22. Jan. Zu Ehren des Grafen Münster hat der französische Botschafter gestern Abend ein Festmahl veranstaltet.
 HB Paris, 22. Januar. Die regierungsfreundlichen Gruppen der republikanischen Abgeordneten haben gestern Abend beschlossen, heute den Vertrauensantrag der Kammer für die Regierung zu stellen.
 HB Paris, 22. Januar. „Aurora“ veröffentlicht einen Brief Bolas an den Kriegsminister, in dem Bolas auf seine Vorladung antwortet. Er wiederholt, daß 2 Kriegsgesandte einen Unschuldigen verurtheilt haben.
 HB London, 22. Jan. Aus Valparaiso wird gemeldet, der chilenische Kongreß ist gestern geschlossen worden, nachdem eine geheime Sitzung veranstaltet worden war. Die chilenische Frage mit Argentinien verursacht große Erregung.

HB Yokohama, 22. Januar. Das Schlachtschiff des englischen China-Geheimes „Centurion“ ist von Nagasaki mit unbekannter Bestimmung in See gegangen.

Meteorologische Beobachtungen
 des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperat. (mit Schirm) mm	Lufttemperat. (ohne Schirm) mm	Wassertemp. (1 m Tiefe) mm	Wassertemp. (3 m Tiefe) mm	Wassertemp. (10 m Tiefe) mm	Wind			Witterung	Niederschlag mm
							Richtung	Stärke	Wahl		
Jan. 21.	2,30 h Wtg.	788.1	9.0	8.0	8.0	8.0	SW	6	10	ca	0
Jan. 21.	8,30 h Abd.	789.6	8.1	8.1	8.1	8.1	SW	6	10	ca	0
Jan. 22.	8,30 h Wtg.	787.8	6.6	6.6	6.6	6.6	SW	6	10	ca	0.2

Seiden
 stoffe garantiert solide, Sammet, Plüsch und Velvete liefern direkt an Private. Preisliste um Mutter mit genauer Angabe des Gewinns.
 von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Bekanntmachung.
 In den Gemeinden Damsjunn, Eggenlingen und Ardorf ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Der hiesige Kreis ist wieder seuchenfrei.
 Wittmund, den 18. Januar 1898.
 Der kommissarische Landrath. Bude.

Die für den Schmiedemeister **G. Engellen** in Kopperhöfen angelegte
Auktion
 wird von Montag, den 24. ds. Mts. auf **Montag, den 31. ds. Mts.** verlegt.
 Heppens, den 21. Januar 1898.
H. P. Harms.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers
 erbitte Aufträge:
Schnepfen hochprima,
Fasanhähne prima,
Fasanhennen prima,
Frischlinge prima fett 20-60 Pfd.,
Renntierrücken hochprima kleine,
Butterhähne hochprima,
Butterhennen hochprima,
Hahnen richtige hochprima,
Poulets richtige hochprima,
Hühner richtige hochprima,
Wachteln hochprima,
Hasenwild
Schneehühner
Birkwild hochprima,
Rehböcke hochprima,
Rehkeule
Frischlingskeule
Renntierrücken
Franz. Boullarden
Enten hochprima,
Kapannen hochprima,
Perlhühner hochprima,
Gänselebern prima frische.

Hiermit zur Nachricht, daß Frau **Gehring**, Wallstraße Nr. 8, die **alleinige Vertretung** meines **Original-Weltschnitts** für **Wilhelmshaven** und **Umgegend** durch langjährigen Kontrakt hat und nur allein berechtigt ist, Schülerinnen nach dieser Methode auszubilden.
Joseph Chronszek,
 Direktor der Deutschen Schneider-Akademie zu Berlin.

Anzuleihen gesucht
 auf sofort bezw. April d. J. 2 Mal **10000 Mk.** zu 4 1/2 % Zinsen gegen erste durchaus sichere Hypothek.
 Heppens, den 21. Januar 1898.
H. P. Harms.

Zum 1. Mai er. habe im Commissionsgarten eine schöne geräumige **Unterwohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten miethfrei. Miethpreis 400 Mark.
H. Wegemann.

Meine Schlachtere
 in Bant, Alte Wilhelmshavenerstr. Nr. 5, ist Umstände halber zum 1. September andern. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.
Carl Wühlmann.

S. Schimilowitz,
 Neuenstraße 8.
 Zur **Ballaison** offerire ich:
Ball-Scharpes,
 Neuheiten in Wolle und Seide, von 1,75 Mk. an.
Ballhandschuhe bis zu 20 Knopf lang, größtes Sortiment am Platze, von 25 Pfg. an.
Ballfächer, Ballblumen, wj. Stiderei, Schwane, Besatz etc. zu bekannt billigeren Preisen wie überall.
Stidereioben 3,90 Mk.

Gesucht
 ein **Stundenmädchen**.
 Rothes Schloß 89, 2. Et. links.

Ein Koch
 sucht Beschäftigung zur Anshilfe. Offerten unter **A. S. 100** an die Exped. ds. Bl.

Anzuleihen gesucht
40 000 Mk. gegen gute Sicherung und hohe Zinsen. Off. unt. **X 100** an die Exped. ds. Bl. erb.

Eine **möblierte Stube mit Schlafstube** sofort oder später zu vermieten. Oldenburgerstr. 2 b.

Zu verkaufen
30 Schweine zum Weiterfüttern.
Thomsson, Sanderbusch.

Margarine
 aus der bestrenommierten Margarine-Fabrik von **Gomann** in Dissen wird in nachstehenden Geschäften à Pfd. 55 und 65 Pfg. verkauft:
 Schächterm. Eichler, Bant.
 " Hemken, Bant.
 " Johannes, Wilhelmshaven.
 " Jeps, Wilhelmshaven.
 " Juchenheim, Bant.
 " Janssen, Neubremen.
 " Langer, Wilhelmshaven.
 " Schumacher, Bant.
 " Voigt, Wilhelmshaven.
 " Voß, Altheppens.
 " Voß, Tonndiech.
 " Wulff, Neubremen.

Sichere Rettung
 aller Hals-, Brust- und Lungenkrankheiten.
 Ein seit Jahrhunderten von Generation auf Generation bewährtes Mittel, welches Tausende geheilt. Bis zu seinem Tode hat der Rittersgutsbesitzer und Ritter **z. A. Freitag** Rath erteilt. Jetzt **Freitag**, früh. Rittersgutsbesitzer, **Bromberg**, Pr. Posten, 5, Töpferstraße 5.
 Gebitte zur Rückantwort Briefm.

Zu vermieten
 eine 3räum. **Oberwohnung**. Miethpreis 165 Mk. Berl. Güterstr. 9. Daf. eine Kelle zur Benutzung.

Zu verkaufen
 eine alte, gut eingespielte **Geige** billig zu verk. Knorrstr. 7, pt. r.

Zu vermieten
 möbl. Stube nebst Schlafstube für 1 oder 2 Herren. Zu erst. in d. Exped. ds. Bl.

Zu vermieten
 berl. Moonstr. 47 (pr. Geb.), 4 abgeseh. sch. **Et.-Wohn.**, best. a. 5 u. 6 Räumm. mit Balk. st. neb. Wasserleit. u. sonst. Bequemlichk. Zu erst. das. im Hinterh.

Handschuh-Wasch- u. Färb-Anstalt
Oldenburgerstr. 2.
 Zu den bevorstehenden Wällen werden **Handschuhe**, welche bis 1 Uhr Mittags abgegeben sind, bis 4 Uhr Nachmittags sauber hergerichtet.
Ed. Schaaf.

Zu vermieten
 per 1. Mai eine 3räumige **Wohnung** mit Kammer, Keller und Gartenland. Uferstraße 6, am Kanal.

2 Tuder Heu, im Hause lagernd, zu verkaufen. **F. E. Olen**, Schnapp, Gem. Fedderwarden.

Zu vermieten
 zum 1. Februar od. spät. eine 4räum. **Parterre-Wohnung** mit Wasserl. und allen Bequemlichkeiten. Näheres Peterstraße 83, part. r.

Den Rest von Filzhüten und Pantoffeln verkaufe zu heruntergesetzten Preisen.
G. Frerichs, Moonstraße 108.

Junge Mädchen, die das Modellzeichnen, praktisches Ausarbeiten und Garnieren gründlich erlernen wollen, können sich melden bei Frau **Eilers**, Theilenstr. 2 II. Daselbst werden Kostüme elegant und geschmackvoll angefertigt.
D. D.

Zu vermieten
 e. möbl. Zimm. Friederikenstr. 8, u. r.

Damen - Masken - Kostüm (alt-französische Bäuerin) preiswerth zu verkaufen. Kaiserstraße 56 a, II.

Zu vermieten
 zum 1. Mai freundliche 4räumige **Parterrewohnung** mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör. Berl. Dittelsienstr. 44.

Ballstoffe
 finden Sie in großartiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen bei **Gebrüder Gosch** am neuen Markt.

Große Briefmarken-Sammlung, enthaltend 2500 versch. Marken, ist Umstände halber billig abzugeben. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Zu vermieten
 eine **Oberwohnung** zum 1. März und eine **Stagenwohnung** zum 1. Mai mit Wasserleitung. Frau **Schmier**, Rothvingen 64.

Gesucht
 auf sofort einen tüchtigen **Ofenseker**. **D. Berlow**, Töpfermeister.

Zu vermieten
 ein gut möbl. **Wohn- u. Schlaf-** an 1 od. 2 Herren. Grenzstr. 13 I, I.

Gesucht
 ein **Stundenmädchen** von 1-4 Uhr Nachmittags. Frau **Beruf**.

Hohefeine Molkebutter, täglich frisch gebuttert, à Pfund 1,20 Mk., **feine Landbutter**, à Pfund 1,10 Mk., empfiehlt **D. Thomsson** Güterstr. 7. - Wilhelmstr. 12.

Zu vermieten
 ein gut möbl. **Wohn- u. Schlaf-** an 1 od. 2 Herren. Grenzstr. 13 I, I.

Gesucht
 zum 1. Februar ein ordentl. **Dienstmädchen**, das waschen u. Kochen kann. Frau Ingenieur **Bessel**, Kaiserstr. 63, part. r.

Gr. Rothe Pracht-Betten.
 Kurze Zeit währ. d. Leipz. Ausstellung theilw. verl. gew. u. versch. Ober-, Unterbett u. Kissen, mit weich. Bettf. gefüllt, zus. 12 1/2 Mk., Pracht. Hotelbetten nur 17 1/2 Mk. Br. roth-roja Herrschaftsbetten nur 22 1/2 Mk. Ueber 15,000 Fam. hab. m. Bett. i. Gebr. Eleg. Preisl. grat. Nachpass. zahle Betrag zurück. **A. Kirschberg**, Leipzig, Blücherstr. 12.

Gesucht
 ein **Stundenmädchen** von 1-4 Uhr Nachmittags. Frau **Beruf**.

Hohefeine Molkebutter, täglich frisch gebuttert, à Pfund 1,20 Mk., **feine Landbutter**, à Pfund 1,10 Mk., empfiehlt **D. Thomsson** Güterstr. 7. - Wilhelmstr. 12.

Der diesjährige Maskenball
 des Gesangvereins „ARION“
 findet am **25. Februar** in der **Kaiserkrone** statt.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für die Stadt Wilhelmshaven und die Gemeinden Bant, Neuende und Heppens.

Zur Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die Generalversammlung wird Termin bestimmt:

1. Zur Wahl der Vertreter der Arbeitgeber auf Montag, den 31. Januar 1898, Abends 7 1/2 Uhr im Hotel-Speisesaal der „Burg Hohenaollern“; und
2. Zur Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer auf Montag, den 31. Januar 1898, Abends 8 Uhr, ebendasselbst; Eingang zum Hotel-Speisesaal (Hoteleingang).

Es sind zu wählen:

a) von den Arbeitgebern im Ganzen	34	Vertreter.
b) von den Arbeitnehmern		
1. für das Zimmergewerbe	6	„
2. „ Tischlergewerbe	6	„
3. „ Handelsgewerbe	20	„
4. „ Transportgewerbe	3	„
5. „ Expeditionsgewerbe	4	„
6. „ den Gastwirthschaftsbetrieb	4	„
7. „ Schankwirthschaftsbetrieb	9	„
8. „ Wäschebetrieb	1	„
9. „ die in den Bureauz der Rechtsanwältz und Notare pp. beschäftigten Personen	1	„
10. „ die in den Kommunalbetrieben beschäftigten Personen	2	„
11. „ die in der Seeschiffahrt beschäftigten Personen	2	„
12. „ für die Beitrittsberechtigten	10	„

Zusammen 68 Vertreter.

Wahlberechtigt sind die in der Stadt Wilhelmshaven und den Gemeinden Bant, Neuende und Heppens in den vorstehend unter 1 und 2 aufgeführten Betrieben, sowie die in der Stadt Wilhelmshaven in den vorstehend unter 3 bis einschl. 12 aufgeführten Betrieben beschäftigten Personen.

Wilhelmshaven, den 21. Januar 1898.

Der Vorstand.
A. Gerken.

Bürgerverein Heppens, w. Theil.

Einladung

zu dem
am 26. Jan. 1898 in Sadelwaffer's Tivoli
stattfindenden

XI. Stiftungs-Fest

bestehend in
Konzert, humoristischen Vorträgen, Theater
und Ball.

Karten sind zu haben bei den Herren Eggen, Sauerwein, Frangoff, im Vereinslokal (Sadelwaffer), bei den Komitee-Mitgliedern und dem Vereinsboten.

Kassendöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Das Festkomité.

Zurückgesetzte
Winter-Paletots,
Kragenmäntel,
Winterjoppen,
sowie circa
200 Herren-Anzüge
sollen von heute an zu ungefähr
halben Werthpreisen

ausverkauft werden.

Gebrüder Gosch,
am neuen Markt.



Krieger- und Kampfgenossenverein Heppens.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj des Kaisers

findet am **Mittwoch, den 26. Januar**, beim Kameraden
Scholz ein



Ball

statt.
Kassendöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Hierzu werden die Kameraden, sowie auch Nichtmitglieder
freundlichst eingeladen.

Das Comité.



Parkhaus. Parkhaus.

Sonntag, den 23. Januar 1898:

Großes Streichkonzert,

ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:
Familienkränzchen.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.



Krieger- und Kampfgenossenverein Neuende.

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

am **Mittwoch, den 26. d. M., Abds. 8 Uhr**,
im Lokale des Herrn Follers, Neuende,
bestehend in

Konzert, Aufführungen und Ball.

Entree für Theater 0 30 Mk.
Tanzschleife 1 Mk.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Ballschuhe

Ballschuhe

in feinsten Ausführung
von 2,50 Mark an.

Herm. Tebbe,

Neue Wilhelmshavenerstraße 5.

Größte Auswahl am Platze!!

Ballschuhe

Ballschuhe



Wilhelmshav. Schützenverein.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen
Mitgliedes Herrn **H. Tiesler** ver-
sammeln sich die Mitglieder am
Dienstag, den 25., Nachmittags
2 Uhr, in Krey's Restauration.
Anzug: Uniform ohne Gewehr und
Tasche.

Der Vorstand.

Zu den bevorstehenden
Festlichkeiten
halte eine größere Parthie zurück-
gesetzt

Ballhandschuhe

für Damen
zu ganz billigen Preisen empfohlen

Heinrich Scherff,
90 Knostrasse 90.

Zur Aufbewahrung

von Möbeln
empfehle meine eigens dazu ein-
gerichteten Lagerräume.

Fr. Lange
Knostrasse 7.

Feinste Jaderberger
Molkerei-Butter,
à Pfd. 1,20 Mk.,
empfiehlt

H. Begemann.

Maskenkostüme

für Damen, zu verleihen.
Frau **A. Givven**, Knostr. 16b, II.

Codes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden starb gestern
unser langjähriges Mitglied, der
Gastwirth

H. Tiesler.

Wir verlieren in ihm einen
pflichttreuen Bürger.
Ein ehrendes Andenken wird
ihm stets bewahrt bleiben.
Der Vorstand des Bürgervereins
des 4. Bezirks.

Codes-Anzeige.

Das Ableben unserer einzig ge-
liebten Tochter

Käthe

im zarten Alter von 10 1/2 Monaten
zeigen tiefbetrübt an die trauern-
Eltern.

Bant, den 22. Januar 1898.

Aug. Neumann u. Frau
Frieda geb. Bruns.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 25. d. M., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr vom Trauer-
hause, verl. Knostr. 4, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 2 1/2 Uhr
starb an Altersschwäche unsere
liebe Mutter, Schwieger- und
Großmutter im Alter von 80
Jahren, 3 Monaten und 15 Tagen,
welches tiefbetrübt zur Anzeige
bringen

W. Schepler u. Familie
nebst Schwester und Schwager.

Die Beerdigung findet Dienstag
Nachmittags 2 Uhr vom Trauer-
hause, Wallstr. 9a, aus statt.



Banter Kriegerverein.

Die Feier des Geburtstages

Fr. Majestät des Kaisers

bestehend in

Konzert, Festspiel, Theater u. Ball,
findet am

Mittwoch, den 26. Januar im Schützenhause
zu Bant statt.

Zu dem Ausmarsche, welcher vom Vereinslokal des Kam.
Kruze präcise 8 Uhr mit Musik und Fackelbeleuchtung statt-
findet, werden die Kameraden, sowie die eingeladenen Vereine
freundlichst ersucht, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Kameraden und Mitglieder der eingeladenen Vereine nebst
ihren Familienangehörigen haben freien Saal-Zutritt und Legi-
timiren sich durch Vereinsabzeichen. Fremde zahlen an der Kasse
40, im Vorverkauf 30 Pf.

Für Theilnahme am Ball haben Mitglieder der eingeladenen
Vereine und Fremde 1 Mark zu entrichten.

Zu diesem Feste ladet freundlichst ein

Die Vergnügungs-Kommission.

Gesangverein „Harmonie“.



Der diesjährige Masken-Ball

findet am

Freitag, den 4. Februar
1898

in der „Kaiserkrone“ statt.

Großartige Aufführungen in Vorbereitung.

Karten im Vorverkauf für maskirte Herren 1,00 Mark,
Damen 50 Pf. und Zuschauer 50 Pf. sind zu haben bei den
Herren Semmen (Hof von Oldenburg), Schubg schärft von Trost
u. Weslan, Neue Wilhelms-avenuestr. 2, S. Feld, Wenz-
str. 10, Grube, Wallstraße, G. Rudolph (Kaiserkrone), sowie bei
sämmlichen Mitgliedern. Kassensche: Herren 1,25 Mk., Damen
75 Pf. Zuschauer 75 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zuschauer können nach der Demaskierung ohne Nachzahlung
am Ball theilnehmen.

„Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Um 9, 10 und 11 Uhr überraschende Verloofung.

Jede Dame erhält ein Loos gratis.

Es ladet ergebenst ein

H. Böncker.

Vorläufige Anzeig!!

Radfahrerverein „All Seil“.

Große Maskerade

am
Montag, 14. Februar,
im Etablissement Kaiserkrone.

Ein freundliches leeres Zimmer / Zwei anständige junge Leute
zu vermieten. Monatlich 4 Mk. können gutes Logis erhalten.
Neubremen, Mittelstr. 5. Kaiserstraße 66 a, 3 Exp. I.

Gastwirthschaft Deutsches Haus

Kopperhörn.

Sonntag, den 23. ds. Mts.:

Gr. öffentl. BALL.

Verloofung um 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr.

Tanzband 50 Pfg.

A. Jacob.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Räumungsausverkauf

Damenkonfektion

so weit der Vorrath reicht, für jeden anneh-
baren Preis.

800 Stück Herren-Anzüge

von 12 bis 33 Mk.,

bis 15 Mk. unter wirklichem
Werth.

Wer am Herren-Anzug
circa 10 Mark sparen will,
besichtige ohne Kaufzwang
meine Läger.



Meine große Ausstellung

von Masken,

Kopfbedeckungen,

sowie sonstigen

Karnevals-

Artikeln

bietet die größte Auswahl.

Heinr. Flitz.

Metall- u. Holzjärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.



Freiwilligo

Feuerwehr.

Zur Beerdigung des verstorbenen
Kameraden **Heinrich Tiesler** ver-
sammeln sich die Mitglieder **Dienstag,**
den 25. ds. Mts., Nachmittags
2 Uhr, im Vereinslokal, in v. A.

Das Kommando.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein
Marie Wendlandt beehre ich mich
ganz ergebenst anzuzeigen.

Georg Jahn.

Wilhelmshaven. Hannover.



Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 4 Uhr ent-
schlies sanft nach kurzer Krank-
heit im 50. Lebensjahre mein
lieber Mann und meiner Kinder
treusorgender Vater, der Restau-
rateur

Heinrich Tiesler.

Tiefbetriibt bringen wir dies,
um stille Beileid bittend, allen
Freunden und Bekannten zur
Anzeige.

Wilhelmshaven, 22. Jan. 1898.

Christine Tiesler
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, den 25. Januar, Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause, Hinterstr. 31, aus statt.

Dieszu zwei Beilagen.



Empfehle eine Aus-
wahl von
60 Stück
besten

Pferden

schweren und leichten Schlages, für
alle Zwecke geeignet.

Biedrich Meyboom,
Bremen, v. d. Steintor 50.

Frisch angekommen:

Schwere Russische

Poularden,

à Stück 2,00 Mk.,

empfiehlt
H. Begemann.

Damen finden z. Entb. distr. Aufn.
bei Fr. **Allers,** Hamburg, Abend-
rothstr. 44. Rein Ver. a. d. Heimathbeh.

Donnerstag, den 27. d. Mts.,
3 Uhr p. m.:

Festessen

zum Geburtstage S. M. des Kaisers
im Vereinslokal.

Anmeldung bis zum 25. ds. Mts.
beim Vereinswirth erbeten.

Kranken- u. Begräbnisskasse der Maure u. Steinhauer Wilhelmshaven, Bant, Reude und Heppens.

Generalversammlung

Mittwoch, den 26. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
in Wagner's Lokal (Zum Kyffhäuser.)

Tagesordnung:

1. Wahl der Krankenbesucher und
Kontroleure.
2. Verschiedenes.

NB. Zu dieser Versammlung sind
alle Arbeitgeber, welche Beiträge zur
Kasse leisten, höfl. eingeladen.

Der Vorstand.

Das Stiftungsfest

findet am **Sonnabend,**
den 5. Febr., in „Burg
Hohenzollern“ statt.

Anfang 8 Uhr.

Einführungen gestattet.

Die **Jahresberichte** können bei
den Herren **Kleistendorf, Moonstraße,**
und **Görth, Bismarckstraße,** abgeholt
werden.

Schiedamer Genever,

echt und abgelagert, bei 5 Flaschen per
Fl. **Mk. 1,70** incl. Glas, **franco**
unter Nachnahme.

Carl Dinlage Nachfolger,
Oldenburg i. Gr.

1. Beilage zu Nr. 19 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 23. Januar 1898.

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Februar u. März beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,30 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

Die Expedition.

Die Niederlage der englischen Metallarbeiter.

Nach einer mehr als sechsmonatigen Dauer steht nunmehr die große Ausstandsbewegung in der britischen Maschinenindustrie vor dem Zusammenbrüche. Den Leuten ist jene Hauptsache ausgegangen, ohne die sich kein Krieg führen läßt, weder die blutigen auf den Schlachtfeldern, noch die industriellen mit ihrem Hungern und Darben, das leidige Geld. Die Gewerksvereine begannen den Kampf mit sieben Millionen Mark in ihren Kassen. Neun bis zehn Millionen sind ihnen seitdem theils von ihnen bei der Arbeit verbliebenen Mitgliedern, theils von der mit ihnen sympathisierenden Arbeiterschaft daheim und auswärts zugeflossen, darunter weit über eine Million aus Deutschland. Diesen Summen gegenüber hatte man aber auch fast ein halbes Jahr lang rund achtzigtausend Arbeiter zu unterhalten; und wenn diese auch nur etwa ein Drittel ihres bisherigen Wochenlohnes aus der Streikklasse erhielten, so veranschlagt selbst diese kleine Unterstützung wöchentlich 6 bis 7000 Mark. Das ergab jede Woche eine bedenkliche Abnahme des Streikfonds. Man machte schließlich noch einen letzten Versuch und appellierte an das „Körpersgefühl“ der gesamten britischen Gewerksvereiner, die sich verpflichten sollten, einen Wochenbeitrag von je mindestens 25 Pf. zu entrichten. Das Versprechen wurde wohl geleistet, aber die davon erhoffte Viertelmillion blieb leider gar sehr aus und — damit ist das unabwendbare Ende gekommen.

Als ersten, korrekten Schritt zum Frieden haben die Vorstände der in den Kampf verwickelten Vereine nunmehr offiziell ihre Forderung nach einem Achtstundentag für den Londoner Fabrikdistrikt zurückgezogen. Denn dieses Verlangen bildete wie erinnerlich, den äußeren Anlaß zum ganzen Ausstande. Es bedurfte keiner besonderen Weisheit, vorauszusetzen, daß diese einmal in der Reichshauptstadt zugestandene Arbeitsverkürzung sehr bald auch allen anderen Bezirken des Landes würde bewilligt werden müssen. Die Fabrikanten hatten darum beschlossen, gemeinsam Front zu machen, und die Arbeiter gewarnt, daß sie einen Ausstand zu Gunsten des Achtstundentages in London mit einer allgemeinen Arbeitssperre in den Provinzen beantworten würden. Die Arbeiter beharrten damals auf ihrem Vorhaben, unzweifelhaft, weil sie den Zusammenhalt der Gegenpartei recht gering schätzten, und Zug folgte auf Zug. Aber daraus folgt jetzt leider noch nicht, daß die Arbeiter den ihrigen nunmehr wieder zurückzunehmen bereit sind, die Fabrikanten auch ihrerseits dasselbe thun müssen. Einmal ziehen Krieg und Niederlage ihre „Entschädigung“ nach sich, und die Besizer haben ja auch erhebliche Verluste zu verzeichnen. Die Ausfuhr von Maschinen allein hat im letzten Jahre um 15 Mill. Mark abgenommen; an Schiffen hat man statt einer Zunahme, wie die ersten Monaten erhoffen ließen, um zweihunderttausend Tonnen weniger fertiggestellt als im Vorjahre; und wie viele fette Aufträge sind während des Ausstandes ins Ausland gewandert! Andererseits bildete der Achtstundentag in Wirklichkeit nur den halben Anlaß. Im Hintergrunde des Kampfes stand, wie sich beide Parteien von allem Anfang an voll bewußt waren, die Frage über die „Verwaltung und Leitung“. Die Arbeitgeber klagen seit Langem, daß sie nicht mehr Herren in ihren eigenen Betrieben seien, da sich die Gewerksvereine immer weiter in die Leitung der Fabrik einmischten. Die Leute dürften nur eine eng abgegrenzte Art Arbeit verrichten, um nicht in das „rechtmäßige“ Gebiet einer anderen Gewerkschaft einzugreifen; jede Maschine müßte ohne auf ihre leichte Handhabung von einem besonderen Arbeiter bedient werden; jedes Vereinsmitglied müsse einen Minimallohn erhalten, d. h. den höchsten, den man für den ber. Distrikt hat auswirken können; und außerdem hätten viele Vereinsvorstände sogar ein absichtliches langsames Arbeiten angeordnet. Von diesen und anderen Einmischungen mögen manche übertrieben oder vom Standpunkt der Arbeiter leicht erklärlich sein, viele sind indessen ebenso sicher unentschuldigbar und angeführter der immer bedrohlicheren Konkurrenz Deutschlands und Amerikas geradezu für Arbeiter wie Unternehmer gleich verderblich.

Auf diesem Gebiet der „Verwaltung“ ist es denn auch, wo sich die streikenden Fabrikanten ihre Leute zu erwirken suchen. Auf den versprochenen 2 Ausgleichskonferenzen haben sie ihre zukünftigen Arbeitsbedingungen dahin formuliert: vollkommene Freiheit in der Zuteilung der Arbeit an die Leute und in der Bedienung der Maschinen; keinerlei Beschränkung in der Zahl der Lehrlinge — die Gewerksvereine erlauben bislang nur einen auf 3 ausgebildeten Arbeiter; Vermehrung der Ueberzeitarbeit — die Vereine haben diese bis auf ein Minimum zu beschränken gewillt; Einführung des Accordlohns, wogegen die Trade Unions seit Jahrzehnten und mit größtem Erfolge gekämpft haben; vor Allem aber Abschaffung des gleichmäßigen Minimallohns. Der einzelne Arbeiter soll hinfür nur nach seiner Thätigkeit und seinen Leistungen bezahlt werden, und — den Gewerkschaften so gut wie kein Recht zustehen, bei der Festsetzung dieser Lohnsätze ein gewichtiges Wort mitzureden.

Diese Bedingungen nehmen den Maschinenbauern und anderen Metallarbeitern mit einem Schlage so ziemlich Alles, was sie sich in Jahrzehnten unaufhörlichen Agitirens und entbehrungsreicher Ausstände zu erringen verstanden. Die Ausständischen haben solchen Frieden denn auch schon in zwei Bestimmungen einmüthig verworfen. Doch was nützt weiterer Widerstand? Es drängt nicht allein der Mangel an Geldmitteln. Die Fabrikanten finden aus den Reihen der Nichtgewerksvereiner täglich mehr Arbeiter, die bereit sind, zu den erwähnten Bedingungen in Arbeit zu treten, zumal wenn man ihnen diese für sechs Monate und länger gewährleistet. Die Ausständischen laufen darum noch die besondere Gefahr, ihre Plätze bezeugt zu finden, wenn sie sich endlich wieder zur Arbeit stellen. Es stehen ihnen jetzt nur noch 2 Wege offen. Entweder brechen sie von ihren Gewerkschaften los und suchen sich in einem allgemeinen „Netze sich, wer kann“ im Einzelnen so gut oder

schlecht wie möglich mit den Unternehmern auseinanderzusetzen, oder die Arbeitgeber machen, wenn sie klug sind, einige kleine Zugeständnisse zu ihren Friedensbedingungen, um den Vereinen eine ehrenvolle Kapitulation zu ermöglichen. Aber derlei Abmachungen vermögen den Ernst der Niederlage und ihre Hauptergebnisse nicht merklich abzuwägen. Die Arbeitgeber haben gleich den Andern bewiesen, welche Kraft in ihrem festen Zusammenhalten liegt, und diese Lehre wird man in anderen großen Industriezweigen nicht ungenützt vorüber lassen. Das gesamte Gewerkschaftswesen Englands aber wird diese selbstbewußtere Stimmung der Arbeitgeber an seinem Leibe verspüren, und die Schlacht um den Achtstundentag ist auf Jahre hinaus verloren, verloren von der stolzen Garde der britischen Arbeiterschaft!

Deutsches Reich.

Wie sich sozialdemokratische Blätter gegenseitig behandeln, zeigt u. a. eine Probe aus der „Leipz. Volksztg.“. Das Organ des Reichstagsabgeordneten Schönlanke sagt vom „Vorwärts“: „Der „Vorw.“ hat bewußt gefälscht. . . . Mit dem „Vorw.“, der so gräßlich den literarischen Anstand und die elementaren Grundsätze der journalistischen Ehrenhaftigkeit verläßt, diskutieren wir hiernach nicht mehr. In den Augen aller ehrenhaften Leute ist er gerichtet.“ In derselben Tonart wird vermuthlich der „Vorw.“ den Angriff der „Leipz. Volksztg.“ beantworten. Welch eine diktatorische Zwangsherrschaft über die gesamte Arbeiterschaft die Sozialdemokratie erstrebt, das ging recht deutlich wieder einmal aus dem Kampfe hervor, den sie gegen das Mißbrauch des Koalitionsrechtes betreffende Rundschreiben des Staatssekretärs von Posadowsky eröffnet hat. Durch das Rundschreiben soll die Frage zur Beantwortung gebracht werden, auf welche Weise unter Aufrechterhaltung der Koalitionsfreiheit auch die Freiheit der an Streik-Koalitionen nicht theilnehmenden oder von ihnen zurücktretenden Arbeitern besser, als dies in § 153 der Gewerbeordnung und im Strafgesetzbuch geschieht, gesichert werden kann. Das Rundschreiben erstrebt also eigentlich ein „gleiches Recht für Alle“, während die Sozialdemokratie jeden Arbeiter, ob mit oder gegen seinen Willen, der Gewalt der Streikführer unterwerfen möchte. Nicht sie, sondern die Regierung ist es, die in diesem Falle die Freiheit des Arbeiters zu verteidigen sucht. Die nationalliberale Partei stellt sich deshalb auch, natürlich ohne jeden einzelnen Satz des Rundschreibens zu unterschreiben, im Prinzip mit Recht auf den Boden desselben. Sie hat, wie der Abg. Dr. Dsann im Reichstage ausführte und wie die Partei noch kürzlich durch ihr Wirken für eine Abänderung des Vereinsgesetzes bewiesen hat, stets den Standpunkt eingenommen, die Koalitionsfreiheit voll zu wahren und sie womöglich noch zu erweitern. Sie wird aber auch dabei mitwirken, wenn es nöthig wird, Ausschreitungen der Koalitionsfreiheit, die für Andere eine direkte Unfreiheit mit sich bringen, zu begegnen, und sie wird sich dabei am wenigsten durch die lächerliche Behauptung der Sozialdemokratie abschrecken lassen, daß das Posadowsky'sche Rundschreiben ein gewaltiges sozialdemokratisches Zugmittel im bevorstehenden Wahlkampfe werden könne.

Ausland.

Sofia, 20. Januar. Der Geheimsekretär des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, Eugen Pannenskiel, ist vom Fürsten wegen Untreue plötzlich entlassen. Der Mann rächte sich, indem er bei seinem Weggange eine Menge kompromittirender Papiere mitnahm, die ebenso wichtige wie interessante Geheimnisse des Hofes in Sofia enthalten. Er ging zunächst nach Paris, von wo er verschiedenen Regierungen bulgarische Geheimnisse anbot. Zur Zeit befindet er sich in Belgrad u. läßt auf den bulgarischen Hof einen Druck aus, um für sein Schweigen Geld zu erpressen. Früher hatte ihm der Fürst völliges Vertrauen geschenkt, so daß Pannenskiel Dinge weiß, die dem Beherrscher Bulgariens sehr unangenehm werden können. Er war auch zur Zeit der Ermordung Stambuloffs Geheimsekretär und kennt die Vorgänge hinter den Coulissen. Nun wird der Skandal unvermeidlich, und da Pannenskiel so mächtige Waffen in der Hand hat, wird, falls er sich bestreben läßt, die Angelegenheit mindestens eine Menge Geld kosten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 19. Jan. Im großen Dooder'schen Saale hielt heute Abend der Kandidat der nationalliberalen Partei des ersten oldenburgischen Wahlkreises, der auch die Fürstenthümer Ilbese und Birkenfeld umfaßt, Herr Dr. Semler aus Hamburg, vor etwa 800 Wählern seine erste Agitationsrede. Herr Dr. Semler ist als warmer Bismarckverehrer bekannt, hat auch den großen Fackelzug am 1. April 1890 (gleich nach Bismarcks Entlassung) veranstaltet und geführt; in seiner Vaterstadt Hamburg wirkt er seit 9 Jahren mit in der städtischen Vertretung. — In seiner heutigen Rede betonte er vor allen Dingen, daß er stets den nationalen Gedanken bei allen politischen Sachen oben an stelle und legte unter diesem Gesichtspunkte seine Stellung zu den wichtigsten politischen Fragen der Gegenwart dar. In Bezug auf seine Stellung zu den anderen Parteien führt Herr Dr. Semler aus, daß er die Sozialdemokratie für vaterlandsfeindlich halte; er werde deshalb den Kampf im öffentlichen Leben gegen dieselbe mit aller Energie weiterführen; zwischen den sozialistischen Führern und den Waffern der zum Theil verführten Arbeiter mache er aber ausdrücklich einen großen Unterschied. Die Arbeiter würden schließlich ihre eigenen Interessen auf nationalen Wegen zu verfolgen lernen. In der Debatte betonte der Redner auf Anfrage aus der Versammlung, daß er für uneingeschränkte Weibehaltung des allgemeinen, direkten, geheimen Wahlrechts und für völlige Wahrung des Koalitionsrechtes sei. Der Sozialdemokrat Herr Paul Hug wandte sich in längerer Ausführung gegen den Ausdruck „vaterlandslosige Sellenen.“ Die ganze Versammlung dauerte etwa zwei Stunden.

Bremen, 20. Jan. In der Bürgerchaft erwärmt man sich vielfach für die Errichtung einer bremischen Staatslotterie. Man glaubt dadurch die lästige Verbrauchsabgabe beseitigen zu können.

Vermischtes.

—* In Potsdam erlöschte sich der zur Unteroffizierschule kommandirte Lieutenant Freiherr v. Netzebladt vom 14. Jäger-Bataillon.

—* Im Leipziger „Buchhändler-Börsenblatt“ sucht ein unternehmender Buchhändler einen Kapitalisten zur Begründung einer Buchhandlung in — Klotzschau.

—* Die Träger des Namens Marquardt wurden durch eine Zeitungsnachricht in Aufregung versetzt, wonach in Indien ein gewisser Marquardt mit einer Hinterlassung von Millionen

gestorben ist und das Auswärtige Amt mit der Ermittlung der Erben behufs Ausschüttung des Nachlasses befaßt ist. Der Reichsanzeiger bezeichnet diese Nachricht als vollständig aus der Luft gegriffen. Dem Auswärtigen Amt ist weder der Marquardt'sche Nachlaß noch irgend welche Mittheilung von dem Vorhandensein eines solchen zugegangen. Auch die zahlreichen Fragen sind so unbestimmt, so daß zur Abklärung der Ermittlung keine Möglichkeit geboten ist.

—* Das Reichsgericht hat kürzlich folgendes bemerkenswerthe Urtheil gefällt: A. hatte den B. beauftragt, bei den Rennen in Auteuil am Totalisator auf ein bestimmtes Pferd („Perfidie“) 500 Mk. zu setzen; B. nahm diesen Auftrag an. Das Pferd siegte, und A. verlangte von B. den Gewinn oder Schadenersatz, falls er dem Auftrag zuwider nicht gespielt habe, wie B. behauptete. Da B. sich weigerlich hielt, verklagte ihn A. Letzterer wurde aber unter Zustimmung des Reichsgerichts mit seiner Klage abgewiesen. Das Urtheil ist folgendermaßen begründet: Die sog. Wette am Total. sei nach Inhalt u. Zweck nichts als Spiel. Spielschulden seien aber nicht klagbar, vielmehr begründe das Spiel eine Verbindlichkeit nur mit der einzigen Wirkung, daß die Rückforderung des wirklich Gezahlten ausgeschlossen sei. Sei aber der Spielvertrag unverbindlich, so folgere mit rechtlicher Nothwendigkeit auch die Unverbindlichkeit des Auftrags und der Vollmacht zum Spiel. Sei aber der Auftrag zum Spiel unverbindlich, so gebe es auch keine Klage auf das Interesse aus der Nichterfüllung des Auftrages.

—* In Antwerpen übte ein Schützmann aus Eifersucht seine Frau und dann sich selbst.

—* In Christiania ist die Nachricht eingetroffen, daß die Südpol-Expedition, deren Mitglieder zur Hälfte aus Norwegern besteht, am 8. Dezember an Bord der „Belgia“ von Pointa Arenas, der Südpitze des Feuerlandes, nach dem südl. Eismeer abgegangen ist, mit Cours gegen Victoria-Land.

—* Internationale Kochkunstausstellung, Wien. Dem „Gasthaus“ (Organ des deutschen Gastwirthsverbandes) entnehmen wir, daß die vom 5. bis 9. Januar in Wien stattgefundene internationale Kochkunstausstellung großartig besichtigt worden und, obgleich vom Wetter nicht begünstigt, einen großen Erfolg erzielte. Die Einnahmen betragen fast 50000 Gulden, welche einen nicht unbedeutenden Ueberschuß ergeben werden, welcher zu wohltätigen Zwecken verwandt wird. Unter den Ausstellern befand sich auch die kaiserl. Hofküche, welche Speise und Trank zu dem mäßigen Entgelt von einer Krone = 85 Pfg. abgab, und fließt die ganze Einnahme ebenfalls wohltätigen Zwecken zu. Die Kaiserin Elisabeth hatte das Protektorat übernommen und wurde die Ausstellung von Kaiser Franz Joseph eröffnet. Derselbe verweilte über zwei Stunden in derselben und besuchte viele Aussteller, worunter auch Herr Schaurts, Besitzer des Hotel „Monopol“, Berlin, mit freundlichen Ansprachen. Den Herren Th. Müller, Präsident des Deutschen Gastwirthsverbandes, Berlin, und Rud. Dressel, Berlin, wurde die Auszeichnung zu Theil, dem Kaiser vorgestellt zu werden, ebenso dem Herrn Ringhart, Wien, Vertreter des Bürgerlichen Bräuhauses in Pilsen, welchem gegenüber der Kaiser lobende Worte über das weltberühmte Bier dieser Brauerei aussprach. Dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen wurde von der Jury die höchste Auszeichnung, das Granddiplom, ertheilt. Die Jury bestand aus ca. 100 Mitgliedern, unter dem Präsidium des Herrn Rud. Dressel, Berlin, und gehörten demselben u. A. an die Herren Th. Müller, Adlon, Hst, Mühlberg, Falkenberg, sämmtlich aus Berlin, sowie Herr Wilhelm Wunsch aus Naumburg, Centralvorstandsmitglied des Deutschen Gastwirthsverbandes. Es machte einen sehr erfreulichen Eindruck, daß sich bei dem Banket Ejen- und Hochrufe in brüderlicher Weise vereinigten und die österreichischen Kollegen ihren reichsdeutschen Berufsgenossen mit besonderer Freundschaft und Herzlichkeit begegneten. — Der alleinige Käsichant des Pilsener Bieres für Wilhelmshaven und Umgegend ist Herr Hotelbesitzer Böke (Wallstraße) übertragen.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Seppens, 22. Jan. In letzter Zeit ist es häufig vorgekommen, daß die auf den Weiden in der Nähe des Observatoriums befindlichen Schafe von Hunden belästigt und gehetzt wurden. Dadurch entzieht mancherlei Schaden, die Schafe brechen sich bei der wilden Jagd Gliedmaßen, treten in fremde Gärten über, wo sie vom Besitzer, der sie einsängt durch schweres Lösegeld wieder eingelöst werden müssen. Trächtigen Schafen kann eine solche Hege großen Schaden bringen. Ich möchte deshalb an die Hundebesitzer die Bitte richten, auf ihre Thiere in der Nähe von Weiden mehr Acht zu haben und dafür zu sorgen, daß die Hunde auf der Straße bleiben, wo sie hingehören.

Preisräthsel.

Zwei der Silben brauchst Du nur,
Um zu finden meine Spur.

Meine Erste ist bekannt
Du als dünne Scheidewand,
Unschärfbar von großer Länge
In des Körpers finsterner Enge.

Und der zweite reiche Schaar
Säht dem Vollen stolzer Nar;
Ihre Namen bieten Trug
Stets dem Feind, dem Bürger Schug.

Meines Ganzen schnellen Lauf
Halten Meer und Sturm nicht auf
Rastlos eil' ich sonder Ruh
Stets dem fernem Osten zu.

Auflösung des Preisräthsel in Nr. 13.

S e i d e

M u l d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

S e i d e

B e r e

Es gingen 31 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Alexander Graeber.

Ball-Seide 75 Pfg. bis 18,65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Genuerger Seide von 75 Pfg. bis 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei im Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

PA Myrrholin-Seife

Ist von mir in meiner Familie während des rauhen Winters und bei besonders hartem Wasser angewandt worden. Sie macht die Haut glatt und geschmeidig und verhindert das Ausschlagen, so schreibt ein bekannter Mediziner. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Verdingung.

Die Bestellung von Arbeitern und Ausführung von Erdarbeiten für 1898/1901 soll am 4. Februar 1898, Vormittags 11 3/4 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 7. Jan. 1898. Kaiserliche Werft, Abth. für Verwalt.-Angelegenheiten.

Lieferungen

für das II. Seebataillon. Die Geschäftsfirmen werden darauf aufmerksam gemacht, daß seitens des II. Seebataillons und seiner Kompagnien Bestellungen stets schriftlich (durch Bestellzettel) erfolgen. Es ist erwünscht, daß die Rechnungen jedesmal mit der Lieferung bzw. bei dauernden Lieferungen pünktlich am Monatschluß eingekandt werden. Den Rechnungen sind die Bestellzettel beizufügen.

Forderungen irgend welcher Art, die nicht auf Bestellzettel gestützt sind, haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch.

Kommando des II. See-Bataillons. Siebenbürger.

Steckbriefs- Erledigung.

Der am 15. d. M. wider den Matrosen Gabriel von S. M. S. „Wörth“ erlassene Steckbrief ist erledigt.

Wilhelmshaven, 21. Januar 1898 Kommando S. M. S. „Wörth“.

Bekanntmachung.

Zur Rekrutierungs-Stammrolle haben sich bei uns vom 15. Januar bis 1. Februar d. Js. zu melden alle hiesigen Militärpflichtigen, die im Jahre 1878 geboren sind oder einem früheren Jahrgange angehören, aber sich noch nicht gestellt haben.

Die Werkstätte ist sehr geräumig und hell und eignet sich dieselbe sowohl zu einer Schmiedewerkstatt, als zu einer Tischlerei, Malerwerkstatt und dergl. Demfalls läßt sich der Raum sehr gut als Lagerraum verwenden.

Mandatar G. Schwitters, Bant. Dasselbst ist eine kleine Oberwohnung zu vermieten. D. D.

Mehrere 3- und 4räumige Wohnungen auf sofort oder später zu vermieten. R. Horn, Peterstr. 10.

Zu vermieten versetzungshalber zum 1. Februar ds. Js. oder später eine sehr bequem eingerichtete 5 räumige Wohnung mit allem Zubehör. Grünstraße 4.

Zu vermieten eine freundl. 3räumige 1. Stagenwohnung zum 1. März. Neubremen, verl. Peterstr. 2, 1 Tr. z.

Die von Herrn Hauptmann Doerr benutzte Wohnung, 1. Stage, mit Pferde stall und Wagenremise, wird zum 1. November miethfrei. Wilhelm Oltmanns.

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. Roonstraße 104, vorn, II.

Zu vermieten. Die 2. Stage in meinem Hause Roonstraße 87, enthaltend 6 Zimmer nebst Zubehör, ist zum 1. Mai zu vermieten. Ernst Meyer.

Eine freundliche 3räumige Wohnung zum 1. Febr. im Hinterhause, Roonstraße 3, zu vermieten. Bernh. Denninghoff.

Zu vermieten. mein Haus, Augustenstraße 7, worin seit 23 Jahren Wirtschaft betrieben wird, zu verkaufen. Restekantanten wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. E. Schortau.

Zu vermieten. zum 1. Februar ein ordentl. älteres Mädchen. R. Siebers, Kaiserstr. 66 a.

Zu vermieten. ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Burghengelak. Roonstr. 17b, II. r.

Zu vermieten. zum 1. Mai eine freundliche Oberwohnung, 3 Zimmer, eine Treppe. F. Braute, Neue Wilhelmshabenerstr. 9.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine 3- od. 4r. Oberwohnung. Grenzstr. 53.

Zu vermieten. auf sofort oder später zwei 4räumige Wohnungen, Parterre u. I. Stage, mit Wasserleitung und allem Zubehör. F. Klante, Roonstraße 42.

Zu vermieten. auf gleich oder später eine 3räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör. Roonstraße 110.

Zu vermieten. mehrere 3- und 4räum. Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar oder später. E. Baskin, Böttcher, Theilen- und Mischlerstr.-Ecke.

Zu vermieten. eine Stagenwohnung zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben. A. Borrmann.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine 3räumige Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten und abgechl. Korridor. Preis Mk. 400. W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten. zum 1. Mai eine sehr schöne herrschaftliche Stagen-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer nebst allem Zubehör zum Preise von 750 Mk. ohne alle Nebenabgaben. Offerten zu richten an die Exped. d. Bl. unter „Zünftige Bewohner“.

Zu vermieten. zum 1. Februar eine 3räumige Unterwohnung. E. Ruck, Neubremen, Theilenstr. 2.

Ein Schuppen für Lagerzwecke, Roonstraße 3, zum 1. Februar zu vermieten. Bernh. Denninghoff.

Herrschaftliche Etage, vollständig renovirt, bestehend aus 5 Zimmern nebst Speisekammer, Balkon, Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, zum 1. Februar oder später zu vermieten. Bernh. Denninghoff, Roonstraße 3.

Mein Haus (Augustenstr. 4) ist Umstände halber zum 1. Febr. oder später im Ganzen zu vermieten. Näheres bei R. Remmers, Wilhelmshöhe.

Zu vermieten. auf gleich oder später eine kleine 4räumige Stagenwohnung mit abgechl. Korridor. F. S. Fante, Banterstraße 7, beim Bahnhof.

Zu vermieten. 3. 1. Mai 2 Stagenwohnungen, 4- und 3räumig. E. Schortau, Augustenstr. 6.

Ich beabsichtige, mein Haus, Augustenstraße 7, worin seit 23 Jahren Wirtschaft betrieben wird, zu verkaufen. Restekantanten wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. E. Schortau.

Zu vermieten. zum 1. Februar ein ordentl. älteres Mädchen. R. Siebers, Kaiserstr. 66 a.

Zu vermieten. Herr Schmiedemeister E. Engelken zu Kopperhöfen läßt wegen Aufgabe des Geschäfts Montag, den 24. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen: sämtliches Schmiede- und Schlosserhandwerkzeug als:

1 Blasbalg, 1 Amboss, mehrere Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine, 1 starke, lange Feilbank, Schmiedekluppen mit Bohrer 1 1/2-3/16 Zoll, 2 Ambossböcke, mehrere Schmiedezangen, Nagelisen, Hand- und Vorkammer,

ferner: 1 4rädiger Handwagen und 1 guter Federwagen. Es wird bemerkt, daß die genannten Gegenstände neu und gut im Stande sind. Heppens, den 19. Januar 1898.

H. P. Harms, Auktionator.

Zu vermieten. zum 1. Februar ds. Js. die zur Zeit von dem Schlosser Engelken benutzte Schmiedewerkstatt in dem früher Janßen'schen Hause zu Kopperhöfen.

Die Werkstatt ist sehr geräumig und hell und eignet sich dieselbe sowohl zu einer Schmiedewerkstatt, als zu einer Tischlerei, Malerwerkstatt und dergl. Demfalls läßt sich der Raum sehr gut als Lagerraum verwenden.

Mandatar G. Schwitters, Bant. Dasselbst ist eine kleine Oberwohnung zu vermieten. D. D.

Mehrere 3- und 4räumige Wohnungen auf sofort oder später zu vermieten. R. Horn, Peterstr. 10.

Zu vermieten versetzungshalber zum 1. Februar ds. Js. oder später eine sehr bequem eingerichtete 5 räumige Wohnung mit allem Zubehör. Grünstraße 4.

Zu vermieten eine freundl. 3räumige 1. Stagenwohnung zum 1. März. Neubremen, verl. Peterstr. 2, 1 Tr. z.

Die von Herrn Hauptmann Doerr benutzte Wohnung, 1. Stage, mit Pferde stall und Wagenremise, wird zum 1. November miethfrei. Wilhelm Oltmanns.

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. Roonstraße 104, vorn, II.

Zu vermieten. Die 2. Stage in meinem Hause Roonstraße 87, enthaltend 6 Zimmer nebst Zubehör, ist zum 1. Mai zu vermieten. Ernst Meyer.

Eine freundliche 3räumige Wohnung zum 1. Febr. im Hinterhause, Roonstraße 3, zu vermieten. Bernh. Denninghoff.

Zu vermieten. mein Haus, Augustenstraße 7, worin seit 23 Jahren Wirtschaft betrieben wird, zu verkaufen. Restekantanten wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. E. Schortau.

Zu vermieten. zum 1. Februar ein ordentl. älteres Mädchen. R. Siebers, Kaiserstr. 66 a.

Zu vermieten. ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Burghengelak. Roonstr. 17b, II. r.

Zu vermieten. zum 1. Mai eine freundliche Oberwohnung, 3 Zimmer, eine Treppe. F. Braute, Neue Wilhelmshabenerstr. 9.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine 3- od. 4r. Oberwohnung. Grenzstr. 53.

Zu vermieten. auf sofort oder später zwei 4räumige Wohnungen, Parterre u. I. Stage, mit Wasserleitung und allem Zubehör. F. Klante, Roonstraße 42.

Zu vermieten. auf gleich oder später eine 3räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör. Roonstraße 110.

Zu vermieten. mehrere 3- und 4räum. Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar oder später. E. Baskin, Böttcher, Theilen- und Mischlerstr.-Ecke.

Zu vermieten. eine Stagenwohnung zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben. A. Borrmann.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine 3räumige Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten und abgechl. Korridor. Preis Mk. 400. W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten. zum 1. Mai eine sehr schöne herrschaftliche Stagen-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer nebst allem Zubehör zum Preise von 750 Mk. ohne alle Nebenabgaben. Offerten zu richten an die Exped. d. Bl. unter „Zünftige Bewohner“.

Zu vermieten. zum 1. Februar eine 3räumige Unterwohnung. E. Ruck, Neubremen, Theilenstr. 2.

Ein Schuppen für Lagerzwecke, Roonstraße 3, zum 1. Februar zu vermieten. Bernh. Denninghoff.

Herrschaftliche Etage, vollständig renovirt, bestehend aus 5 Zimmern nebst Speisekammer, Balkon, Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, zum 1. Februar oder später zu vermieten. Bernh. Denninghoff, Roonstraße 3.

Mein Haus (Augustenstr. 4) ist Umstände halber zum 1. Febr. oder später im Ganzen zu vermieten. Näheres bei R. Remmers, Wilhelmshöhe.

Zu vermieten. zum 1. Mai eine sehr schöne herrschaftliche Stagen-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer nebst allem Zubehör zum Preise von 750 Mk. ohne alle Nebenabgaben. Offerten zu richten an die Exped. d. Bl. unter „Zünftige Bewohner“.

Zu vermieten. zum 1. Februar eine 3räumige Unterwohnung. E. Ruck, Neubremen, Theilenstr. 2.

Ein Schuppen für Lagerzwecke, Roonstraße 3, zum 1. Februar zu vermieten. Bernh. Denninghoff.

Herrschaftliche Etage, vollständig renovirt, bestehend aus 5 Zimmern nebst Speisekammer, Balkon, Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, zum 1. Februar oder später zu vermieten. Bernh. Denninghoff, Roonstraße 3.

Mein Haus (Augustenstr. 4) ist Umstände halber zum 1. Febr. oder später im Ganzen zu vermieten. Näheres bei R. Remmers, Wilhelmshöhe.

Zu vermieten. auf gleich oder später eine kleine 4räumige Stagenwohnung mit abgechl. Korridor. F. S. Fante, Banterstraße 7, beim Bahnhof.

Zu vermieten. 3. 1. Mai 2 Stagenwohnungen, 4- und 3räumig. E. Schortau, Augustenstr. 6.

Ich beabsichtige, mein Haus, Augustenstraße 7, worin seit 23 Jahren Wirtschaft betrieben wird, zu verkaufen. Restekantanten wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. E. Schortau.

Zu vermieten. zum 1. Februar ein ordentl. älteres Mädchen. R. Siebers, Kaiserstr. 66 a.

Zu vermieten. ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Burghengelak. Roonstr. 17b, II. r.

Zu vermieten. zum 1. Mai eine freundliche Oberwohnung, 3 Zimmer, eine Treppe. F. Braute, Neue Wilhelmshabenerstr. 9.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine 3- od. 4r. Oberwohnung. Grenzstr. 53.

Zu vermieten. auf sofort oder später zwei 4räumige Wohnungen, Parterre u. I. Stage, mit Wasserleitung und allem Zubehör. F. Klante, Roonstraße 42.

Zu vermieten. auf gleich oder später eine 3räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör. Roonstraße 110.

Zu vermieten. mehrere 3- und 4räum. Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar oder später. E. Baskin, Böttcher, Theilen- und Mischlerstr.-Ecke.

Zu vermieten. eine Stagenwohnung zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben. A. Borrmann.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine 3räumige Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten und abgechl. Korridor. Preis Mk. 400. W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten. zum 1. Mai eine sehr schöne herrschaftliche Stagen-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer nebst allem Zubehör zum Preise von 750 Mk. ohne alle Nebenabgaben. Offerten zu richten an die Exped. d. Bl. unter „Zünftige Bewohner“.

Zu vermieten. zum 1. Februar eine 3räumige Unterwohnung. E. Ruck, Neubremen, Theilenstr. 2.

Ein Schuppen für Lagerzwecke, Roonstraße 3, zum 1. Februar zu vermieten. Bernh. Denninghoff.

Herrschaftliche Etage, vollständig renovirt, bestehend aus 5 Zimmern nebst Speisekammer, Balkon, Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, zum 1. Februar oder später zu vermieten. Bernh. Denninghoff, Roonstraße 3.

Mein Haus (Augustenstr. 4) ist Umstände halber zum 1. Febr. oder später im Ganzen zu vermieten. Näheres bei R. Remmers, Wilhelmshöhe.

Zu vermieten. auf gleich oder später eine kleine 4räumige Stagenwohnung mit abgechl. Korridor. F. S. Fante, Banterstraße 7, beim Bahnhof.

Zu vermieten. 3. 1. Mai 2 Stagenwohnungen, 4- und 3räumig. E. Schortau, Augustenstr. 6.

Ich beabsichtige, mein Haus, Augustenstraße 7, worin seit 23 Jahren Wirtschaft betrieben wird, zu verkaufen. Restekantanten wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. E. Schortau.

Zu vermieten. zum 1. Februar ein ordentl. älteres Mädchen. R. Siebers, Kaiserstr. 66 a.

Zu vermieten. ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Burghengelak. Roonstr. 17b, II. r.

Zu vermieten. zum 1. Mai eine freundliche Oberwohnung, 3 Zimmer, eine Treppe. F. Braute, Neue Wilhelmshabenerstr. 9.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine 3- od. 4r. Oberwohnung. Grenzstr. 53.

Zu vermieten. auf sofort oder später zwei 4räumige Wohnungen, Parterre u. I. Stage, mit Wasserleitung und allem Zubehör. F. Klante, Roonstraße 42.

Zu vermieten. auf gleich oder später eine 3räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör. Roonstraße 110.

Zu vermieten. mehrere 3- und 4räum. Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar oder später. E. Baskin, Böttcher, Theilen- und Mischlerstr.-Ecke.

Zu vermieten. eine Stagenwohnung zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben. A. Borrmann.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine 3räumige Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten und abgechl. Korridor. Preis Mk. 400. W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten. zum 1. Mai eine sehr schöne herrschaftliche Stagen-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer nebst allem Zubehör zum Preise von 750 Mk. ohne alle Nebenabgaben. Offerten zu richten an die Exped. d. Bl. unter „Zünftige Bewohner“.

Zu vermieten. zum 1. Februar eine 3räumige Unterwohnung. E. Ruck, Neubremen, Theilenstr. 2.

Ein Schuppen für Lagerzwecke, Roonstraße 3, zum 1. Februar zu vermieten. Bernh. Denninghoff.

Herrschaftliche Etage, vollständig renovirt, bestehend aus 5 Zimmern nebst Speisekammer, Balkon, Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, zum 1. Februar oder später zu vermieten. Bernh. Denninghoff, Roonstraße 3.

Die Kellerräume, Ballstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten. H. Borrmann.

Zu miethen gesucht ein möbl. Zimmer, vollkommen ungenirt. Volle Bek. erm. Gest. Off. u. B. 98 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Motorboot, sehr gut gebaut, 12 m lang, mit 6 HP. Daimler Maschine, habe ich mit Inventar billig zu verkaufen. O. Gilden, Vegeack 6. Bremen.

Zu verkaufen ein Zehograph (Apparat z. Vervielfältigung v. Schriftstücken, Zeichnungen u. s. w.) in unbegrenzter Zahl u. schwarzem Druck. Preis 20 Mk. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein zu 4 Wohnungen eingerichtetes Haus, Keller, Stallungen und Garten, unter sehr günstigen Bedingungen, Tonndiech, wechl. Theil Heppens. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Febr. ein älteres erfahrenes Handmädchen. Frau Korb.-Kapt. Ehrlich, Viktoriastr. 5, I.

Gesucht eine Frau oder Mädchen zum Reinmachen zum 1. Februar. Roonstr. 79, I.

Gesucht zum 1. Mai eine 5-6räum. Wohnung von ruhigen Miethern. Offerten unter Z. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Febr. ein gewandtes junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und zur zeitweisen Aushilfe in einem feineren Restaurant. Persönliche Anmeldung erwünscht. H. Will, Barel.

Gesucht ein möbliertes Zimmer mit voller Beköstigung in der Nähe der Bismarckstraße. Offerten unter H. L. 16 postlagernd Wilhelmshaven.

Gesucht auf sofort ein Anecht. P. Heites.

Suche zum 1. April eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Küche u. sämtl. Zubehör. Offerten sind zu richten an Ingenieur Kuor, Bismarckstr. 22.

Gesucht. Ein durchaus zuverlässiger, rebege wandter Mann, welcher im Verkehr mit Privatkundschaft bewandert, kann dauernd lohnende Stellung erhalten bei festem Salair und hoher Provision. Schriftliche Offerten unter S. 43 in der Exped. dieses Bl. abzugeben.

Flotter Zeichner (freihändig) sucht in seiner freien Zeit Beschäftigung, ganz gleich, ob Entwurf oder Ausführung jeden Genres. Gest. Offerten sub A. Z. 52 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Verkäuferin. Antritt baldmöglichst. Offerten unter „Verkäuferin“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehle mich als gelübte Schneiderin in und außer dem Hause. Marie Neumann, Kieferstr. 67, 1 L.

Theoretische und praktische Ausbildung für techn. u. maschin. Betrieb aller Branchen. Königl. Sächs. Staatsaufsicht. Deutsche Schlosserschule und Elektrotechnische Schule mit Lehrwerkstätten in Hofweil in Sachsen. Aufnahme Ostern und Michaelis. Lehrpläne kostenfrei.

Empfehle folgende

Erلانger Bier 20 Fl. 3 Mk. Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 " Helles Lagerbier ff. 36 " 3 " Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mummie und Cis.

Bw. A. Zimmermann.

Quittungen für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

Befreit gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., nicht ich Federmann gern uentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. F. Koch, Königl. Förster a. D. Fömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stiechhusten, Schwindel, wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, so sei hiermit von Neuem auf die große seit 31 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des Rheinischen Trauben-Brust-Honigs als Genuss-, Nahrung- und Kraftmittel hingewiesen. A. Fl. 1, 1 1/2 u. 3 Mk., Probefl. 0,60 Mk. bei H. Schumann, Bismarckstr. 15. O. Wagemuth, Marktstr. 27.

Heinr. Dirks Hamburg, Verbindungsbahn 4, Export- und Schiffs-Anrüstungs-Geschäft. Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe. Specialität: Mess- u. Kantinen-Ausrüstung.

Bringe meine Conditorei und Café in ergebene Erinnerung. Alle Arten Backwaren täglich frisch. Hochachtungsvoll H. Rüthemann.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt von Georg Endelmann Königstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzler, Jever. Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Würzgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Würzgerl. Brauhaus Pilsen).

Berliner Weißbier. Gräter Rauchbier. Selterwasser, Brausekohlensäure von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz. Wiederverkäufern Rabatt

Café Roland. Rendez-vous aller Wilhelmshavener. Bremen.

Empfehle folgende

Erlangen Bier 20 Fl. 3 Mk. Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 " Helles Lagerbier ff. 36 " 3 " Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mummie und Cis.

Bw. A. Zimmermann.

Quittungen für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

Erlangen Bier 20 Fl. 3 Mk. Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 " Helles Lagerbier ff. 36 " 3 " Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mummie und Cis.

Bw. A. Zimmermann.

Quittungen für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

Erlangen Bier 20 Fl. 3 Mk. Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 " Helles Lagerbier ff. 36 " 3 " Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mummie und Cis.

Bw. A. Zimmermann.

Quittungen für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

Erlangen Bier 20 Fl. 3 Mk. Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 " Helles Lagerbier ff. 36 " 3 " Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mummie und Cis.

Bw. A. Zimmermann.

Quittungen für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

Erlangen Bier 20 Fl. 3 Mk. Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 " Helles Lagerbier ff. 36 " 3 " Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mummie und Cis.

Bw. A. Zimmermann.

Quittungen für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

Erlangen Bier 20 Fl. 3 Mk. Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 " Helles Lagerbier ff. 36 " 3 " Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mummie und Cis.

Bw. A. Zimmermann.

Quittungen für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

Erlangen Bier 20 Fl. 3 Mk. Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 " Helles Lagerbier ff. 36 " 3 " Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen, Braunschw. Mummie und Cis.

Bw. A. Zimmermann.

Quittungen für Zivil-Pensionen und Wartegelder hält stets vorrätzig die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

„Zur deutschen Flotte“

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

H. Böncker.

Burg Hohenzollern

Heute Sonntag:
große öffentliche
Tanzmusik

Doppeltes Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Hochachtungsvoll
W. Borsum.

Von

Cigarren,

welche ich nur gegen Baar bei den feinsten Bezugsquellen einkaufe, empfehle ich als

äußerst preiswerth,

speziell für Wiederverkäufer, folgende Marken:

Caprivi, per Mille 30 Mk.

Santos
Floresta
Holländer } per Mille 33 Mk.

Lüderitz
Venus } per Mille 36 Mk.

Jede Marke ist in mindestens 3 Schwere-Abstufungen lieferbar.

Proben gratis zu Diensten.

Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen.

C. J. Arnoldt.

Telephon Nr. 9.

Berger's

Caracas-

Chocolade

Robert Berger,
Pörsneck i. Th. (Mk. 2.— das Pfund).

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Damen,

welche den prämierten Original-Weltschnitt Chronszcz's Methode zu erlernen wünschen, können sich melden bei

Minna Struckmann, Marktstr. 12.

Ausbildung unter Garantie.

Gesucht

zum 1. Mai eine kleine Wohnung nebst Pferdestall. Offerten unter K. an die Exped. d. Bl.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbekleidungsgegenstände empfängt bei Bedarf
Chr. Wöhr Ebn.

Wir vergüten für neue Einlagen (in Beträge von mindestens 75 Mark):

bei 6monatlicher Kündigung $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.

bei 3monatlicher Kündigung $2\frac{1}{2}$ % " " "

bei kurzer Kündigung und auf Check Conto 2 % " " "

Discout der Deutschen Reichsbank 4 %

Darlehenszins do. do. 5 %

Unser Zins für Wechsel $4\frac{1}{2}$ %

do. Conto-Corrent 5 %

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven.

Bestes frisches

Wurstschmalz

5 Pfd. 1,50 Mk.

empfeht

E. Langer,
Neuestraße.

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte System

zur Behrurg empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Der beste Beweis für die Güte und größte Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeitseinflüsse, die nicht von der durchweg üblichen Bauart von Pianinos erreicht wird,

der nach Siegel's D. R. P. 94025 gebauten Pianinos ist erbracht:

- durch sachmännische Urtheile großer Pianofabrikanten (auch solcher, die nicht diese Bauart adoptirt);
- durch Klageunterlassung des von der hiesigen Concurrenz angerufenen „Centralverband zum Schutz für Handel und Gewerbe“ gegen meine obige Behauptung;
- durch die Thatsache, daß die ersten fertigen Instrumente in ganz kurzer Zeit belangreiche Lieferungs-Aufträge brachten, so daß ich, um diesen gerecht zu werden, weiteren großen Fabriken den Bau übertragen mußte.

Günstige Urtheile von Autoritäten. Obgleich meine neue Bauart sich theurer als die übliche stellt, habe ich meine Preise für diese, in jeder Beziehung Dualitäts-Instrumente, nicht erhöht.

Die eingehenden Aufträge auf diese Konstruption werden der Reihenfolge nach erledigt.

NB. Die Tonfülle und der Toncharakter meiner Pianinos halten jeden Vergleich aus!

Aleinige Niederlage für Wilhelms-

haven und Umgegend
A. Graul, Piano-Magazin
Gökerstraße 4.

Hamburg

Michaelis & Meier

Leinwand-Geschäft
in wollenen, seidenen
subbaumwollenen
Kleiderstoffen

Muster gratis & franco

Michaelis & Meier

Altenwall

An- und Verkaufsgeschäft

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velociped
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silbersachen etc. etc.

A. Jordan,
Lombdich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

„Viktoriaballe“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Mühlengarten Kopperhörn

F. Plugge (Wwe. Winter Nachf.)

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Tanzband nur 75 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 50 Pf., Singeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

Carl Mammen.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

Saalbau „Rheinischer Hof“.

!Immenser Success!

des vorzüglichen neuen Programms.

Täglich große Vorstellung, außer Sonnabends. Sonntags zwei Vor-

stellungen. Beginn um 4 und 8 Uhr.

Avis! Sonnabend, den 22. Januar, findet in

Bant im Saale des Herrn Cornelius eine

Gastvorstellung
mit nur auserwähltem Programm
statt. Es laden zum zahlreichen Besuch ergebenst ein
C. H. Cornelius. H. Schüller, Director.

C. J. Arnoldt, Colosseum, Bant.

Bierverlag,
Roonstr. 112. Telephon Nr. 9.

Alleiniger Vertreter der Bierbrauereien:

Joh. Diedr. Ehlers, Oldenburg.
Ostfriesische Aktien-Brauerei, Aurich.
Dortmunder Feldschlösschen-Brauerei, Dortmund.

Außerdem werden geführt die Biere der Brauereien:

Goyer u. Sohn, Oldenburg.
Kronen-Brauerei, A.-G., Aurich.
Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Sämmtliche Biere in beliebiger Zusammenstellung, hell oder dunkel, 36 Fl. für 3 Mk. frei Haus, Dortmunder 30 Fl. 3 Mk.



Sendungen
1898er
Anker- & Greif-
Fahrräder
trafen ein.
Heinr. Flitz.

Nur bis Dienstag Abend,
den 25. Januar, findet der

Total-Ausverkauf

des Damen-Hutbazar's

H. Radecke, früher Neuestraße,
statt. Sämmtliche Waaren von heute ab, um ganz
vollständig bis dahin zu räumen, für jeden nur an-
nehmbaren Preis. Es ist in diesen letzten Tagen
die denkbar günstigste Gelegenheit, zum billigen
Einkauf.

H. Radecke,
verl. Göknerstrasse 11.

Hausfrauen, **Urtheilen** Sie selbst
und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene
Salzial-Terpentin-Seife, das beste **Wasch-**
pulver der Welt. Blendend weiße Wäsche
garantirt rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe,

überall käuflich à Packet 15 Pfg.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, **Pallut.**, sämmtl. **Ge-**
schlechtskrankh. heilt nach 25jähr.
prakt. Erfah. Dr. **Wenzel**, nicht ap-
probirter Arzt, Hamburg, Seiler-
straße 27. Auswärtige brieflich.

Neuester Pariser Schnitt,
neuestes System,
leicht zu erlernen für jede Dame.
Marie Wacker, Marktstr. 36.

Colosseum, Bant.

Heute Sonntag
Großer

öffentl. Ball.

Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Corset Universum

(kein Stüchgenbruch)
ist in allen Weiten von 48 bis
90 cm vorrätig.

Gebrüder Gosch
am neuen Markt.



Bartlosen sowie allen, welche an
Haarausfall leiden, empfehle als
absolut un-
schädlich
mein auf
wissenschaftlicher
Grundlage
hergestelltes
cosmetisches
Haar-
präparat.
Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch
Haarwurzel vorhanden.
Zuverlässiger Förderer des „Bart-
wuchses“ für Schnurrbart und Vollbart.
Kein Barthaarwachsthumdel
sondern vielmehr bewährter Haarnährstoff.
Bekämpfung des Verrages bei Minderlebens-
Annahe des Alters empfohlen. Zu beziehen
in Dosen à Markt 3.— von
H. Schürmann, Frankfurt a. M.
Viele Dankschreiben. Abdruck frei. gratis.

Kleine aufgezugene Fluthkalender

1898
empfehlen à Stück 20 Pfg.
die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süs.



Hannover's
grösstes
Wagen-Lager
in Hannover,
Lombards, Coupes, Victoria,
Schlachters, Pony-, Park-,
Cavaliers und Jagdwagen,
Sigs u. 5 Deccas.
Angenehme, gut renovirte Wagen
stets auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

E. Saulus,

Wilhelmshaven, Marktstr. 45.
empfehlen fein reichhaltiges Lager
in

Pianos

aus nur bestrenomirten Fabriken unter
weitgehendster Garantie zu Original-
Katalogpreisen.

Teilzahlungen gestattet.
Stimmungen u. Reparaturen prompt
u. kunstgerecht.

Großes Lager in
Musikinstrumenten,
als:

Violinen, Gitarren, Mando-
linen, Zithern, Trommeln,
Flöten, Triangeln, Pfeifen,
Mund- und
Zieh-Harmonikas

Musik-Automaten,
Symphonons, Polyphons usw.,
Erfrischtheile etc. etc.

Größte Auswahl bei billigster Preis-
stellung.

Privat-Frauenklinik
Bremen, Hornstr. 16.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

„Zum Kyffhäuser“

Heute Sonntag:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

„Zur Flora“

Bismarckstrasse.

Heute Sonntag

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Lindemann.

NB. Abends 10 Uhr Bohnkuchen, Verteilung an
die Damen. Die Bohnkönigin erhält eine große Ueberraschung.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

„Tonhalle“, Ostfriesenstraße.

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Ökonom.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Familienkränzchen,

wozu freundlichst einladet

Chr. Sauerwein, Altnstraße.

2. Beilage zu Nr. 19 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 23. Januar 1898.

19. Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.

(Fortsetzung.)

Jetzt kam das Hauptstück des Abends, der Löwenbändiger Rinconi. Gefolgt von seinen sechs Löwen, die hinter ihm ruhig und gesetzt wie folgliche Schulknaben gingen, trat Erich in das Rundgitter ein. Er verbeugte sich vor dem Publikum leicht und rief seinen Löwen ein Ermunterungswort zu.

Henry Büsum hatte dem Löwenbändiger ziemlich gleichgiltig entgegengekehrt, er hatte viel dergleichen schon gesehen, und diese Produktion interessierte ihn nicht stark. Bei dem Lärm jedoch, welcher von den Lippen des Bändigers kam und den folgenden Ermunterungsworten zuckte Henry heftig zusammen, er nahm eiligst aus der Hand seiner Schwester das Opernglas und schaute den Löwenbändiger an.

Dann fuhr er heftig von seinem Sitz empor, er sah dunkelroth im Gesicht aus, das Opernglas entfiel seiner Hand und glitt auf den Bretterboden. Gaudentia blickte sich darnach, in diesem Moment verließ Henry die Sphäre. Mit dem Rücken nach der Arena drängte er sich an den neben ihm Sitzenden vorbei, schnell dem Ausgang zu. Dabei glänzten seine weitgeöffneten Augen feierhaft, sein Gesicht war jetzt erdfahl geworden, und seine Unterlippe bebte so, daß es aussah, als ob er etwas äße.

Draußen im Vorraum angelangt, der jetzt ganz leer war, setzte er sich athemlos auf den verlassenen Stuhl eines Logenschließers, er bewegte die Arme felsam, fuhr sich mit der Hand vielfach krampfhaft hastig über das Gesicht und rang nach Athem. Dann blickte er erschreckt um sich, richtete sich starr auf und schaute mit unheimlich stumpfem Blick hinaus in die Ferne.

„Er ist es,“ murmelte er. „Was nun? Wer konnte das denken? Wer hätte das je gedacht? Das ist mein stetes Unglück, das mich verfolgt, mein böshafte, teuflisches Unglück, das immer, ich mag thun, was ich will, an meine Sohlen sich festsetzt. Jetzt heißt es Kampf bis auf's Messer. Es zwingt mich — es zwingt mich!“

Er sah gebückt da, den Kopf mit den Händen gestützt. Ein Logenschließer berührte den so felsam zusammengekrümmten dasigen Mann an der Schulter. „Ist Ihnen unwohl, Herr?“ frag er.

Henry fuhr erschreckt empor und sah sich wie geistesabwesend um.

„Kann ich Ihnen irgendwie beistehen?“ erkundigte sich der Zirkusbeamte.

Jetzt verstand Henry. „Mir ist nicht ganz wohl,“ stotterte er. „Die Hitze — der Dunst — es wird gleich vorübergehen. Ich danke — ich danke.“ Er erhob sich elastisch und stand straff da. „Nur einige Minuten möchte ich frische Luft schöpfen,“ fuhr er fort. „Bitte, bemühen Sie sich nicht weiter. Dann drückte er dem Manne einen halben Gulden in die Hand und begann ein Gespräch mit ihm. „Der Herr Rinconi ist ein Italiener, wie es scheint,“ erkundigte er sich leichtsin, als ob er ein Höflichkeitsspiel mit dem Logenschließer führen wollte.

„Ich weiß nicht. Er kam in New-York zu uns, er spricht deutsch, englisch und spanisch gleich gut. Italienisch habe ich ihn noch nicht reden hören,“ meinte der Beamte.

„Ist Rinconi sein wirklicher Name?“ forschte Henry in derselben harmlosen Weise weiter. „Die Leute vom Zirkus führen ja häufig Künstlernamen.“

„Das ist mir gleichfalls unbekannt, Herr,“ antwortete der Beamte. „Der Herr nennt sich so — wir nennen ihn ebenfalls Alle bei diesem Namen. Wir haben noch nie gehört, daß er anders heißt. Der Herr Direktor dürfte das vielleicht wissen, wenn es den Herrn interessiert,“ fügte der Schließer höflich hinzu.

„Ich habe keine Veranlassung, mich danach zu erkundigen,“ fiel Henry schnell ein. „Aber in den heißen Raum drinnen mag ich nicht zurückkehren. Sie werden doch nichts dagegen haben, wenn ich bis zum Schluß der Vorstellung hier mich aufhalten werde?“

„Durchaus nicht,“ versicherte der Beamte. „Sie verlassen nur die Tigerproduktion, eines der schönsten Stücke des Programms. Da sehen Sie, dort geht Hr. Stockton zum Käfig, um seine Bestien herauszulassen.“

Henry schaute nach der angebotenen Richtung. Er erblickte einen großen, sehr bleichen Mann, mit dunklem Haar und einer scharfen herabgebogenen Nase; ein blasser zusammengekrümmter Mund vervollständigte das wenig Vertrauensweckende dieses Gesichtes. Henry gefiel diese Physiognomie. Mit sinnendem Ausdruck blickte er dem Thierbändiger, welcher sich nun in die Arena begab, nach.

Gaudentia fiel das sonderbare Benehmen ihres Bruders nicht sonderlich auf. Henry hatte oft dergleichen Momente plötzlicher Unruhe, bei denen er vom Stuhle aufsprang und hastig einige Augenblicke im Zimmer auf und ab schritt. Er war auch sonst oft felsam in seinem Betragen. Er verließ manchmal plötzlich die Wohnung und kam ebenso unvermittelt schnell zurück. Sie fand daher nichts Besonderes darin, daß er seinen Platz verlassen hatte.

Außerdem war ihr ganzes Beobachtungsvermögen durch etwas Anderes in Anspruch genommen — das war der Löwenbändiger. Seine Erscheinung zwang Gaudentia, das Opernglas zu nehmen und den Mann anzuschauen, lange, unablässig, und dabei begann allmählich ihre Hand zu zittern und ihr Herz zu pochen.

Was war das für ein Mensch? Sie hatte noch nie einen solchen gesehen. Stammt er von einer anderen Welt? Dies Gesicht so sanft, so rein und heiter — ruhig, wie das eines Kindes, so freundlich, jüngerlich und unberührt von dem Leben. Dies Lächeln des vollen Mundes, diese leuchtenden großen braunen Augen, das willensfeste Sinn und die ebenmäßige, grobe, starke Gestalt mit ihren schönen Bewegungen.

Gaudentia war wie bezaubert. Sie sah und hörte nichts wie diesen Mann, sie nahm nichts von den Klängen der Löwen wahr, sie sah diese kaum, ihr ganzes Wesen war einzig und allein von diesem Manne erfüllt. Sie befand sich wie in einem Traum, in einem Raufsch, sie war gar nicht mehr auf dieser Erde — in himmlische Höhen schwebte sie — es war ihr das Bewußtsein völlig vergangen hinsichtlich dessen wo sie sich befand.

Plötzlich trat der Löwenbändiger ab. Erschreckt schaute Gaudentia Büsum sich um, schlug die Hände vor das Gesicht, und während das Publikum unbändig klatschte, sah sie da und

meinte laut auf. Das Aufhören des Beifallsturmes zwang auch sie zum Schweigen. Sie blickte umflossen Auges in die Arena. Sie sah tanzende Dichter, schwankende Eisenstäbe, eine auf und nieder wogende Menschenmenge. Was war denn mit ihr geschehen? War sie beherzt? War sie denn noch Gaudentia Büsum, die ruhige, kalte, kluge, klare Gaudentia von über 30 Jahren, die sich so benahm?

Ihre Thränen begannen wieder leise zu fließen, indes sie starr aufgerichtet dajah, das Gesicht zur Arena gewendet, wo der Thierbändiger jetzt mit seinen unheimlichen bösen Riesenfasen spielte. Sie sah von dem, was dort vorging, nicht das Geringste. Ihre Thränen verriegelten, ein heftiger Schmerz durchfuhr sie, ein felsames, wehes, banges Gefühl erfüllte ihre Brust und bedrückte sie zentnerschwer. Ein Gefühl schrecklich und selig zugleich, sonderbar felig.

„Das ist Liebe!“ sagte sie sich. „Das muß sein. Ich weiß es jetzt. Ich habe bisher noch nicht geliebt, den Doktor Rembold auch nicht. Er ist ein angenehmer, anständiger Mann, und ich sehnte mich nach Versorgung. „Das war Alles,“ so rechtfertigte Gaudentia Büsum den Sturm, der in ihr entstand, dies leidenschaftliche Fühlen, welches in ihr erwacht war.

„Aber was soll daraus werden?“ fragte sie sich dann. „Der Mann ist möglicherweise schon verheiratet. Er ist ein Zirkusmann, ein Thierbändiger, ein Gaukler. Nein, es ist ein edler Mann,“ rief es in ihrem Innern energisch dagegen. „Der beste, edelste, schönste, reinste Mensch! Das muß ja jedes Kind sehen, das liegt klar auf der Hand. Aber wie sollst Du zu diesem Manne kommen, Du Gaudentia?“

Die Vorstellung war zu Ende. Das Publikum erhob sich, jetzt erst dachte Gaudentia daran, daß ihr Bruder fortgegangen war und sie sich allein befand, wahrscheinlich auch allein nach Hause gehen mußte. Es machte dies gar keinen Eindruck auf sie. Mechanisch folgte sie der Menge und gelangte zum Ausgang.

Dort traf sie auf ihren Bruder. „Mir war es zu heiß,“ sagte dieser und reichte Gaudentia den Arm, um sie aus dem Gedränge zu geleiten.

Zufrau Büsum nickte gleichgiltig und ließ sich von ihm führen. Da er kein Wort sprach, sondern nachdenklich auf den Boden starrte, so war Gaudentia sehr froh darüber, daß sie auch nichts zu reden brauchte, und so blieben sie schweigend, Beide vollauf mit ihren ganz verschiedenartigen Gedanken beschäftigt.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Jan. Nach der dem Landtage zugegangenen Uebersicht der Ergebnisse der Einkommensteuerveranlagung stellt sich heraus, daß die öfter geäußerte Annahme, als hätten die Veranlagungen gegen Einkommen- und Ergänzungsteuer-Veranlagungen stetig zugenommen, völlig unbegründet ist. Auf 1000 Centnen entfielen im Jahre 1893/94 28,9% Veranlagungen weniger als 1892/93, 1894/95 6,2% weniger als 1893/94, 1896/97 10,7% weniger als 1895/96 und 1897/98 4,5% weniger als 1896/97. Ebenso entfielen auf 1000 Centnen an Veranlagungen gegen die Ergänzungsteuer 1896/97 27,9% weniger als 1895/96 und 1897/98 11,5% weniger als 1896/97. Es hat also nicht nur keine Vermehrung der Veranlagungen gegen die Steueranlagungen, sondern eine stetige Verminderung derselben stattgefunden, so zwar, daß bei der Einkommensteuer 1892/93 noch 1288 Veranlagungen auf 1000 Centnen entfielen und 1897/98 nur 73,5 und bei der Ergänzungsteuer 1895/96 88,9 und 1897/98 49,5.

Die Kommission für die Militärstrafprozessreform im Reichstage ist zu ihrer ersten Sitzung unter dem Vorsitz des Abg. Spahn am Dienstag zusammengetreten. Von einer Generaldebatte wurde abgesehen, doch beschlossen, zwei Lesungen vorzunehmen. In Bezug auf die Zuständigkeit der Militärgerichte wurden die zur Disposition gestellten Offiziere im Gegensatz zum Regierungsentwurf von dieser Zuständigkeit ausgenommen, außer für die Zeit, in welcher sie im aktiven Heere Verwendung finden oder wenn sie den Vorschriften der Militärstrafgesetze zuwider gehandelt haben. Ferner wurden von der Zuständigkeit der Militärgerichte allgemein ausgenommen die Zuwiderhandlungen gegen Finanz- und Polizeivergehen, Jagd- und Fischereigesetze, sowie gegen Verordnungen dieses Inhalts, wenn die Handlung nur mit Geldstrafe und Einziehung oder mit einer dieser Strafen bedroht ist. Ferner wurden von der Militärgerichtsbarkeit ausgenommen die aktiven Militärpersonen wegen Amtsverbrechen oder Amtsvergehen, welche sie bei einstweiliger Verwendung im Civildienst begangen haben, und die Personen des Beurlaubtenstandes wegen Zuwiderhandlungen gegen die allgemeinen Strafgesetze, wenn die Handlung während einer in Friedenszeiten zu dienstlichen Zwecken erfolgten Einberufung begangen ist. Ferner wurde angenommen eine Bestimmung, wonach die betheiligte Militärperson dem bürgerlichen Gericht zur Untersuchung und Aburtheilung des Falles übergeben werden kann, wenn mehrere Personen als Thäter betheiligte sind, von welchem die eine der militärischen, die andere einer bürgerlichen Gerichtsbarkeit unterstellt ist.

Berlin, 20. Jan. Ein neues Militärpatrouillenrad ist von einem Berliner Mechaniker erfunden und durch Offiziere des Garde-Regiments auf seine Verwendbarkeit im Felde erprobt worden. Der Hauptsache nach ist das neue Zweirad ein Dreifischer, auf dem zwei Leute vorn und ein Mann hinten sitzen. Letzterer tritt die Pedale und besorgt die Steuerung, während die beiden andern Leute nur mechanisch dasitzen und mit dem Radfahren nicht vertraut zu sein brauchen. Trifft also eine derartige Patrouille auf den Feind, so fliehen die beiden Vorderen ab und benehmen sich wie gewöhnliche Patrouillen. Der Radfahrer eilt zum Gros der Truppe zurück, bringt seine Meldung an und verschafft den beiden vorn am Feinde befindlichen Leuten nach und nach Verstärkung. Die Proben mit dem neuen Rade haben sich bewährt, so daß das Rad nach erfolgter Patentierung vom Erfinder dem Kriegsministerium vorgestellt werden kann.

Deutscher Reichstag.

(20. Sitzung.)

Berlin, 19. Jan. Der Reichstag hat heute die in voriger Woche abgebrochene Verhandlung des von den Abg. Prinzen Arenberg und Gen. beantragten Gesetzentwurfs, betr. Ergänzungen des Strafgesetzbuchs (Lex Heinze), fortgesetzt.

Abg. Hoefel (Reichsp.) begrüßt dieser erneuten Versuch, gewissen Mißständen entgegenzutreten, mit Genehmigung. Die Kasernierung der Prostituirten sei kein wirksames Mittel, denn in

den Landestheilen, wo die Kasernierung bestehe, sei die Zahl der Erkrankungen nicht geringer als da, wo sie nicht existire. Er stimme den Bestimmungen des beantragten Entwurfs bei und bitte die Regierung, den Entwurf nicht wieder in den Papierkorb zu werfen.

Geh. Rath Fischer tritt der neuerlichen Behauptung des Abg. Bebel entgegen, daß auf einem unlängst in Dresden stattgehabten Reglerbundesfest arge Unsitlichkeiten vorgekommen und gebuldet worden seien. Es habe damals kein Zugang öffentlicher Dirnen nach Dresden stattgefunden und es seien überhaupt keine Ausschreitungen vorgekommen, die ein Eingreifen der Polizei gerechtfertigt hätten.

Abg. Bedch (freif. Volksp.) erkennt die sittliche Tendenz des Antrags an. Er billigt auch ein Vorgehen gegen das Züftlerthum, aber der Entwurf enthalte Bestimmungen, denen er nicht zustimmen könne. Unannehmbar sei die Erhöhung der Altersgrenze für unbescholtene Mädchen von 16 auf 18 Jahre. Ganz entschieden müsse er ferner den Vorschlägen gegen Ausschreitungen auf dem Gebiete der Litteratur und Kunst widerprechen. Der Redner bittet schließlich den Entwurf an eine Kommission zu überweisen.

Abg. v. Salisch (kons.) begreift nicht, wie man in so wichtigen Dingen sich auf eine so öde Negation beschränken könne, wie der Vorredner. Wenn andererseits der Abg. Bebel so viel Gewicht auf die polizeilichen Mißgriffe gelegt habe, so könne er nur erwidern, daß Mißgriffe überall vorkommen könnten. Zu Allgemeinem halte er die Bekräftigung unserer Polizei für unbedeutend.

Abg. Jeskaut (Antis.) erklärt, seine Freunde hätten dem Zentrum in dieser Frage aus taktischen Gründen den Vorrang gelassen, weil anscheinend das Zentrum gegenwärtig am ehesten in der Lage sei, Widerstände bei der Regierung zu überwinden. Der Redner tritt sämtlichen Vorschlägen des beantragten Entwurfs bei, spricht sich gegen das Bordellwesen aus und verurtheilt zugleich das preussische System, weil dieses einerseits die Unzucht strafe, andererseits aber die Unzucht schübe, die sich bei der Polizei melde. Nicht nur die Kuppel, sondern auch die gewerksmäßige Unzucht selbst solle unter Strafe gestellt werden. Der Redner wendet sich schließlich gegen die neuerlichen Ausschreitungen des Abg. Bebel, der zu einem Reformator jedenfalls nicht passe, sondern nur Revolutionator sei.

Abg. Koeren (Ctr.) freut sich, daß wenigstens gegen die Tendenz des Antrages von keiner Seite Einspruch erhoben sei. Leider seien aber gerade die wichtigsten Bestimmungen des Antrages angefochten worden. Unsere noch unberobene Jugend müsse geschützt werden gegen die Einflüsse der öffentlichen Ausstellung von Bildern oder solcher Darstellungen, welche das Scham- und Sittlichkeitsgefühl verletzen. Die betr. Bestimmungen seien keineswegs, wie man hier befürchtet habe, zu dehnbar, denn die Beurtheilung solle doch erst eintreten, wenn die Bilder und Bücher das Schamgefühl erheblich verletzen und wenn in ihnen eine große Unanständigkeit enthalten sei. Was hätten denn auch Kunst, Wissenschaft und Litteratur mit solchen Schamlosigkeit zu thun? Die Einwände gegen die Bestimmung wider der Mißbrauch des Dienstverhältnisses träfen nicht zu. Erpressungen seien ja möglich, aber die Fälle solchen Mißbrauchs seien erschrecklich zahlreich. Daß die Ehe vielfach als Geschäft aufgefaßt werde, darin habe der Abg. Bebel durchaus Recht. Aber das liege eben daran, daß vielfach die höhere Auffassung, die sittliche Auffassung von der Ehe verloren gegangen sei.

Abg. Venzmann betont, seine Freunde seien nicht, wie Herr v. Salisch gemeint habe, enggerzig. Sie würden sich bemühen, etwas schaffen zu helfen, allerdings unter Ausmerzung einzelner Bestimmungen des Entwurfs. Wenn der Abg. Jeskaut auch die gewerksmäßige Unzucht strafen wolle, dann müsse er doch auch die männliche Beihilfe unter Strafe stellen.

Abg. Schall (kons.) weist die Auffassung des Abg. Bebel zurück, als sei Unsitlichkeit nur oder auch nur hauptsächlich bei den Besitzenden zu finden.

Abg. Zimmermann legt gegen Bebel's Behauptungen bezüglich des Reglerfestes in Dresden Verwahrung ein.

Abg. Bebel hält seine Behauptungen aufrecht und beruft sich auf Berichte der Sächsischen Arbeiterzeitung und auf 2lieder, die bei dem Feste gesungen worden seien.

Hierauf wird der Entwurf einer Kommission überwiesen.

Vermischtes.

* Berlin, 19. Jan. Eine Fuchsjagd im Grunewald ist zwei jungen Männern sehr übel bekommen. Der 28 Jahre alte Drechslergehilfe Wilhelm Reißholz aus Hagen in Weisfalen und der gleichaltrige Mechaniker Emil Hollert aus Potsdam machten einen Spaziergang im Grunewald und bemerkten, wie aus einer Erdhöhle ein Fuchs schlüpfte. Schnell liehen sie sich von in der Nähe arbeitenden Holzfällern zwei Spaten und einen Sack. Nach eifrigem Graben fliehen sie endlich auf den Höhlengang, schnell wurde der Sack über die Öffnung gespannt und ein brennender Kiefernast in die Höhlung gesteckt, um durch den Rauch den Fuchs zum Verlassen seines Baues zu zwingen. Im nächsten Augenblick waren vier Füchse in dem aufgespannten Sack gefangen. Schon glaubten die beiden Männer, ihre Beute sicher zu haben und schnürten den leichten Sack zu, aber die wüthenden Thiere bissen sich durch und zerfleischten ihre Verfolger auf's Schrecklichste. Auf das Stöhnen der jungen Männer eilten einige Holzfäller herbei, welchen es gelang, zwei der Füchse mit Knütteln zu erlegen. Die schwer verletzten Handwerker wurden nach Berlin ins Krankenhaus gebracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

* Lützen, 19. Jan. Die philosophische Fakultät der hiesigen Universität erklärte einen jungen Gelehrten, der sich an der Universität Straßburg als Privat-Dozent niederlassen wollte, des Dokortitels verlustig, weil derselbe in seiner vor 4 Jahren eingereichten Doktorschrift sich einer Abschrift aus einem Werke eines Breslauer Professors schuldig gemacht habe. Eigenthümlich hierbei berührt der Umstand, daß dieses Erkenntnis erst jetzt erfolgt, obwohl der Breslauer Professor schon vor 4 Jahren darauf aufmerksam gemacht hatte, daß jene Doktorschrift nur eine Abschrift sei.



Seidenstoffe
Erforder Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHEL'S & Cie** in **Berlin** Leipziger Strasse 43 Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Bekanntmachung.

Die unten abgedruckten Bestimmungen der Ordnung vom 5. November 1894 über die **Luftbarkeitssteuer** werden hierdurch in Erinnerung gebracht. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß nach § 4 auch die von **geschlossenen Vereinen** veranstalteten Luftbarkeiten der Steuer unterliegen.

Wilhelmshaven, d. 8. Dezbr. 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnügchel.

Ordnung

betreffend

die Erhebung von Luftbarkeitssteuer im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven.

§ 1. Für die im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven stattfindenden öffentlichen Luftbarkeiten sind an die hiesige Stadtkasse nachstehende Steuern zu entrichten, und zwar:

1. Für die Veranstaltung einer Langbelustigung:

- a) wenn dieselbe längstens bis 11 Uhr Nachts dauert: für große Säle 10 Mk., für mittlere Säle 5 Mk.,
- b) wenn dieselbe über 11 Uhr Nachts hinaus dauert: für große Säle 15 Mk., für mittlere Säle 7,50 Mk.,
- c) wenn dieselbe von Masken besucht wird: für große Säle 40 Mk., für mittlere Säle 20 Mk.

Für kleine Säle kann eine Ermäßigung bis auf die Hälfte der im Vorstehenden für die mittleren Säle festgesetzten Sätze durch den Magistrat erfolgen.

§ 3.

Die Steuer ist vor Beginn der Luftbarkeit zu zahlen.

Für die Zahlung haftet derjenige, der die Luftbarkeit veranstaltet, und — falls ein geschlossener Raum für die Veranstaltung der Luftbarkeit hergegeben wird, — der Befitzer desselben, dieser mit dem Veranstalter auf das Ganze.

§ 4.

Den öffentlichen Luftbarkeiten im Sinne dieser Ordnung werden diejenigen gleichgestellt, welche von geschlossenen Vereinen oder Gesellschaften oder von solchen Vereinen (Gesellschaften) veranstaltet werden, die zu diesem Behufe gebildet sind.

Wilhelmshaven, den 5. Novbr. 1894.

Der Magistrat.

(gez.) Detken.

Fahrplan

des **Kgl. Dampfers „Edwarden“** zwischen

Wilhelmshaven u. Edwardshörne. Gültig für die Zeit vom 15. Oktbr. bis 14. März 1897.

Von Wilhelmshaven 9.00, 3.25 Nachm. Von Edwardshörne 9.35 V., 4.10 N. Wilhelmshaven, den 22. Okt. 1897.

Der Magistrat.

Verkauf.

Herr **G. Jürgens** läßt am **Montag, den 24. Jan. d. J., Vormittags 11 Uhr anfaß,** in seinem Busche an der Chaussee, nahe bei dem Bahnhofe Zeber:

schwere Eichen u. Buchen gutes Nutz-, Bau- u. Wagenholz — etwa 150 Eichen, 100 Buchen, einige Ahorn u., viele Nadel- u. Damppfähle, Brennholz —

Öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

M. A. Minssen, Zeber.

Zu vermieten

1 **Boden** nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.

M. Bornmann.

Geheilt

werden ohne Berufsbüßung offene Bein-schäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt,

Sersford, Freiheitsstraße 5.

Von auswärts vorherige schriftliche Anmeldung erbeten.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerast werden, mit der ganzen Daunen & Stund 1,40 Mk.; nur feine Federn mit allen Daunen & Stund 1,75 Mk.; prima Sorte & Stund 2 Mk.; prima geriffene & Stund 2,75 Mk. (Kart verendet gegen Nachnahme)

Fritz Mantoufel, Neu-Trebbin (Dobbr.)
Gänse- & Mastanfertigung und Bettfedernreinigungsbetrieb.

Ohne Konkurrenz!

Cognacs, nur aus Wein gebraunt, zu civilen Preisen.

M. Athen, Königsstraße 56.

Ambrosia-Grahambrod.

Echt bei **Ludw. Janssen** und **Wilhelm Schlüter.**



Der bedeutend wachsende Absatz

die höchsten Preis-Erlösungen, die Empfehlungen der geachteten und hochgestellten Ärzte und Professoren der Medizin und Chemie beweisen den gesundheitlichen Werth des

Dr. med. **Sehrömbgen's L'estomac.**

19 Medaillen. Niederlagen bei Herren: Gebrüder **Wendke, G. Lutter, Wils. Schürer, Büsing u. Sabath** und **F. J. A. Schumacher.**

Russische u. deutsche Gummischuhe

empfehlen in großer Auswahl billigst

J. G. Gehrels.



Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt versichert **Gebäude u. Mobilien** zu mäßigen Prämien. Agentur Wilhelmshaven. **Georg Reich.**

Patente

besorgen u. verwalten **H. & W. Pataky** Berlin N.W., Luisen-Strasse 25. Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (30000 Patentangelegenheiten etc.) das beste Fachmannsch. geistige Vererbung an. Eigene Bureau: Hamburg, Hannover, Leipzig, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Warschau, New York. Referenzen großer Häuser. — Gegr. 1849. — an 100 Angestellte. Verwertungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospekte gratis.

Ein großer Bauplatz

(Beziehungsweise 3), mitten in der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. abzugeben unter „**Bauplatz**“ an die Exped. d. Blattes.

Pferde-Lotterie

zu Berlin.

Ziehung unwiderruflich: **am 10. März 1898.**

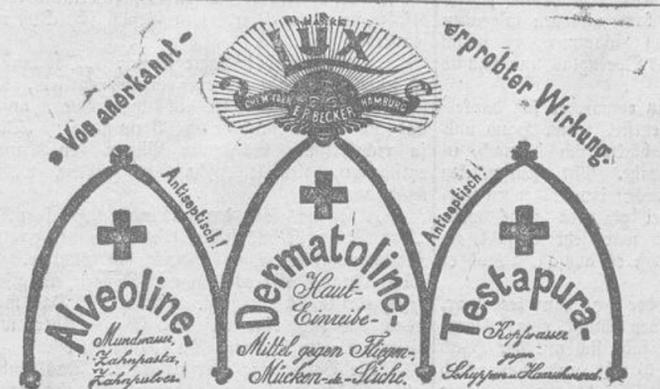
3233 Gewinne * 66666 Loose.

Hauptgewinne Werth

15000, 10000, 9000, 8000 Mk.

Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 8.



Chem. Fabr. von **E. R. Becker, Hamburg.**

Man verlange die Prospekte mit den Eulachten beidigter Handelschemiker!

Zu haben in den Drogerien von **Emil Schmidt, Roonstrasse, Rich. Lehmann, Bismarckstrasse 15, W. Wachsmuth, „Augusta-Drogerie“, Marktstr. 27.**

Grossherzogliche Baugewerk- u. Maschinenbauschule zu Varel a. d. Jade.

Programme und nähere Auskunft durch den Direktor **H. Diessener.**

Romane der „Gartenlaube“

für 1898:

Antons Erben. W. Heimburg.

Die arme Kleine. M. v. Ebner-Eschenbach.

Das Schweigen des Waldes. J. Sanghofer.

Abonnementspreis der „Gartenlaube“ 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von Trunksücht mit und ohne Vorwissen. — **Rein Geheimmittel. — W. Fallenberg.** Berlin, Steinmehstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eulich erhärtete Dank- u. Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glücks.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen! **Schutz-Vorsicht!** Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf! Preislisten und Zeugnisse gratis und franco. **Leonhardt & Co.** Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3. Marko.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste Waschmittel der Welt.** Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Mehre gebr. gut nähende Nähmaschinen,

für Familien- und Damenschneiderei passend, sind unter mehrjähriger Garantie ganz billig zu verkaufen. **C. Wöhlschlag, Bismarckstr. 19.**

Zu vermieten

zum 1. Februar ein **möbl. Zimmer** mit zwei Schlafzimmern für 2-3 Herren. Auf Wunsch mit voller Pension. **Kaiserstr. 9, part.**



R. K. öst.-ung. Patent a.

Verjüngung und Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tragen des berühmten **Volta-Kreuzes.** Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt, die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die **Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens** erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurufen, immer das **„Volta-Kreuz“** zu tragen; es stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: **Nicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nerven-schwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Oxyphandrie, Bleichsucht, Asthma, Sähmung, Krämpfe, Bettlägerien, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Influenza, Husten, Taubheit u. Ohrenausfluss, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.**

Frauen, Mädchen sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektr. Strom vor Ables Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahintrafte. **Preis pr. St. nur Mk. 1,20.**

Den! Doppel-Volta-Kreuz besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche Wirkung. **Preis per Stück nur Mk. 3,—.** Für Israeliten Volta-Sterne zu gleichen Preisen. Gegen Einfindung des Betrages und 20 Pfg. für Porto (auch Briefmarken) postfrei. Nachn. 20 Pfg. mehr. **Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und laufe nur bei der gerichtlich eingetragenen Firma:**

M. Feith, Berlin, Alexander-Strasse 14a.



Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem **Bahnlager** am **Mehrerweg** **prima Auskohlen,** à Centner 90 Pfg.

Wilh. Rätjen.

Namenlos glücklich macht ein zarter, weißer, rosigter Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Liliemilch-Seife von **Bergmann & Co.** in **Badeseel.** Dresden (Schuhmarkt). Zwei **Bergmänner,** à Stück 50 Pf. bei **W. Morisse, Rich. Lehmann, M. Reil** und **J. Diehner, Roonstr. 5.**